

50 Jahre Sparte Ski

des SC Reichersbeuern
1953 - 2003



Herausgeber

Sport Club Reichersbeuern
Sparte Ski

Verantwortliche Redaktion

Manuela Schrall,
Tel. 08041/72143
eMail: Manuela-Schrall@gmx.de

Thomas Maurus,
Tel. 08021/909861
eMail: Tom.Maurus@freenet.de

Ralf Hagenkötter,
Tel. 08041/72330
eMail: Ralf.Hagenkoetter@freenet.de

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich.
Alle Angaben sind grundsätzlich ohne Gewähr.

Herstellung



Kohlstattstraße 52 · D-83646 Bad Tölz
Tel. 08041 / 76 38-0 · Fax 08041 / 76 38-61
www.druckhaus-weber.de
mail@druckhaus-weber.de

Auflage

700 Stück

Schutzgebühr

2,50 €

Chronik

zum

50-jährigen Jubiläum

der Sparte Ski

des Reichersbeuern

4. und 5. Juli 2003

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Niemand ist der Herr seines Weges, und kein Mensch hat die Macht,
den Gang seiner Schritte zu bestimmen.

Sparte Ski 1953 - 2003

Inhalt

Grußwort des Landrats	5
Grußwort des Bürgermeisters von Reichersbeuern	6
Grußwort des Bürgermeisters von Greiling	7
Grußwort des Bürgermeisters von Sachsenkam	8
Grußwort des BLSV-Präsidenten	9
Grußwort des Präsidenten des Bayrischen Skiverbandes	10
Grußwort des 1. Vorstand Skigau Oberland e.V.	11
Grußwort des Ehrenvorstand	12
Grußwort des 1. Vorstand Sport Club Reichersbeuern	13
Grußwort des 1. Spartenleiter Ski	14
Sparte Ski 2003	15
Ehrenvorstand	16
Alte Vorstandschaft	17
Gründungsschrift	18
Unsere Vorstandschaft	19
Die Gründungsjahre	20
Das geschah alles 1953	31

Vorstandschaft von 1953 bis 2003	32
Sparte Ski feiert 25. Geburtstag	33
Sommerskilaufen in Hirschau	35
Nachwuchs von anno 1967	38
Der Wintersport von damals	39
Viele Helfer für ein Skirennen	42
Ski-Gymnastik damals ... und heute 2003	45
Rennmannschaften	47
Unsere Trainer	49
Meisterschaften	50
Unsere Meister von früher und heute	59
Höhepunkte in den 50 Jahren	60
Deutsche Schülermeisterin 2003 Marianne Mair	62
Die Entstehung des Lukullus-Festes	68
Das Hoch des Skilanglaufsportes	70
Die lustige Seite	75
Die Redaktionsleut'	76
Beitrittserklärung	77
Spender	79


Grußwort des Landrats



Mit ihrer Liebe zum Skifahren sind die Mitglieder des SC Reichersbeuern –Abteilung Ski nicht allein: Über 13,5 Mio. Menschen fahren in Deutschland mehr oder weniger regelmäßig Ski, mit den unterschiedlichsten Zielsetzungen. Wer sich bei uns für das Skifahren begeistern kann, findet in der näheren und weiteren Umgebung nicht nur herrliche Skigebiete, sondern in Vereinen wie im SC Reichersbeuern Gleichgesinnte, die ihren Sport mit großer Leidenschaft betreiben.

Das ist auch gut so. Den was schafft besser den Ausgleich für einen meist einseitigen Berufsalltag, als eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung, als das Sporttreiben mit Gleichgesinnten. Daneben bietet die Bestätigung im Verein Möglichkeiten, Freundschaften einzugehen und am örtlichen Geschehen auf sportlichem und kulturellem Gebiet teilzuhaben. Zahllose Menschen bekommen über die Sportvereine schöne Erlebnisse vermittelt. Der Sport hat aber daneben eine wichtige Aufgabe im präventiven Bereich, wenn es darum geht, junge Menschen vor Drogen und anderen Abwegen zu bewahren. Gleichzeitig lernt man im Verein nicht nur die technischen Feinheiten der einzelnen Sportarten, sondern auch faires Verhalten gegenüber anderen. Von daher liegt mir viel daran, besonders den ehrenamtlichen Kräften der Abteilung Ski den Dank einer breiten Öffentlichkeit zu sagen.

Für die nächsten 50 Jahre wünsche ich der Ski-Abteilung des SC Reichersbeuern neben dem sportlichen Erfolg ein harmonisches Vereinsleben, sportlich interessierten Nachwuchs, vor allem aber jede Menge Schnee, der trotz aller technischen Errungenschaften halt immer noch die Grundlage für den so geliebten Skisport bildet.


Manfred Nagler
Landrat

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Reichersbeuern

Der Sportclub Reichersbeuern, Abteilung Ski kann heuer sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Dazu möchte ich im Namen der Gemeinde wie auch persönlich, dem „Jubilar“ und seinen Mitgliedern zu dem runden Geburtstag sehr herzlich gratulieren.



Zugleich spreche ich der Vereinsführung, den Jugendbetreuern und Trainern sowie allen Helfern, die sich ehrenamtlich und unermüdlich für die gute Sache des Skisports zur Verfügung stellen, Dank und Anerkennung aus.

Von Anbeginn hatte beim Skiclub der Breitensport Vorrang. Das ist auch gut so. Kaum mehr zu überschauen ist die Zahl derer, die im Verein das Skifahren gelernt haben. Die meist noch jungen Menschen haben auf diese Weise das Rüstzeug für einen Teil ihrer Lebens- und Freizeitgestaltung mitbekommen, die Freude bereitet, entspannt und auch gesund ist. Skifahren ist schließlich, wenn man es einigermaßen beherrscht, ein herausfordernder, faszinierender und schöner Sport.

In der Tradition seiner Gründerväter erhalten und fortgeführt, ist der Verein erfolgreicher und gefestigter denn je. Erfolgreich sowohl in sportlicher als auch gesellschaftlicher Hinsicht, gefestigt in seiner Stellung in unserem Gemeindeleben, die sich durch besonders engen Zusammenhalt und großartiger Kameradschaft auszeichnet.

Die Erfolge der Vergangenheit bilden die Grundlage für eine positive Weiterentwicklung in die Zukunft. Sie ist gesichert, wenn Idealismus, Engagement und Kameradschaft weiterhin den Ton angeben.

Ich wünsche dem SC Reichersbeuern – Sparte Ski – die Fortsetzung seines erfolgreichen Wirkens, seinen Mitgliedern und Freunden weiterhin viel Spaß an ihrem Sport und angenehme gesellige Stunden bei der Jubiläumsfeier.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Reiter'. The signature is fluid and cursive.

Josef Reiter

1. Bürgermeister

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Greiling



Zum 50-jährigen Bestehen der Sparte Ski des Sportclub Reichersbeuern darf ich ganz herzlich gratulieren.

Ein halbes Jahrhundert ehrenamtliches Engagement, begonnen am 15. März 1953, trägt seine Früchte. Viele junge Leute und Kinder haben in diesem Verein das Skifahren gelernt, haben mit großen Erfolgen an Rennen teilgenommen und üben den Sport gemeinsam aus, aber auch die Senioren kommen bei den gemeinsamen Ausflügen nicht zu kurz. Kurzum, 492 Mitglieder sprechen für sich und sind das beste Zeugnis für eine hervorragende Vereinsarbeit, die von viel Idealismus und Kameradschaft geprägt ist!

Ein besonders schöner Aspekt für uns Greilinger ist die Tatsache, daß der SCR auch unsere Bürger und Kinder einbindet und so auch zu einem lebendigem Miteinander der beiden Dörfer beiträgt. Deshalb unterstützen wir den Verein auch immer wieder im Rahmen unserer Möglichkeiten. Denn gerade heute ist ein funktionierendes Vereinsleben und eine sportliche Betreuung unserer Kinder wichtiger denn je!

Für all diese Aktivitäten danke ich der Vorstandschaft unter der Ägide von Max Höss, allen Trainern, Jugendbetreuern und sonstigen Funktionären und verbinde es mit dem Wunsch, daß es auch in Zukunft diese Bereitschaft für engagiertes, ehrenamtliches Wirken im Verein geben möge.

Dem Sportclub Reichersbeuern - Sparte Ski wünsche ich Alles Gute und vor allem eine schöne und gesellige Jubiläumsfeier.

Hans Ostermünchner
1. Bürgermeister

*Grußwort des Bürgermeisters
der Gemeinde Sachsenkam*



Zum 50jährigen Jubiläum des SC Reichersbeueren Sparte Ski möchte ich als Bürgermeister der Nachbargemeinde Sachsenkam und Mitglied des VG-Verbundes Reichersbeuern-Greiling-Sachsenkam allen Mitgliedern des Skiclubs recht herzlich gratulieren und sie beglückwünschen.

Ganz besonders gilt mein Gruß und auch der Dank all denjenigen, die mit dazu beitragen und in der Vergangenheit mitgearbeitet haben, dass dieses Jubiläum stattfinden kann.

Es freut mich auch, dass Sie vor allem die Jugend, darunter auch Sachsenkamer, für den Skisport so begeistern und Ihnen damit eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten.

Dieses 50jährige Jubiläum soll ein voller Erfolg für den Skiclub werden und zu noch festerem Zusammenhalt beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Skisportlern viel Freude und noch viele weitere sportliche Erfolge und Ihrem Jubiläumsfest einen guten Verlauf.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Max Gast', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

Max Gast
1. Bürgermeister

Grußwort des BLSV-Präsidenten



Herzlichen Glückwunsch

Der Abteilung Ski des SC Reichersbeuern zum 50- jährigen Jubiläum.

Mit seinen insgesamt 1.300 Mitgliedern, wovon sich allein 462 in der Sparte „Ski“ befinden, kann der Verein seit seiner Gründung auf eine gute Entwicklung zurückblicken.

Neben der Skiabteilung finden sich im SC Reichersbeuern noch die Abteilungen Fußball, Frauengymnastik, Kinderturnen, Fechten, Eishockey und Wandern. So bietet die überaus aktive Turn- und Sportgemeinschaft ein breitgefächertes Wettkampf- und Freizeitprogramm.

Seinen inhaltlichen Schwerpunkt setzt der Verein in die Jugendförderung und so ist es der Sparte „Ski“ zum Beispiel besonders wichtig, den Kindern die Freude am Skifahren zu vermitteln. Desweiteren finden im Winter „Skigymnastik“ und im Sommer „Lauftreffs“ für alle Altersgruppen statt. Auch ein intensives Konditionstraining darf beim SC Reichersbeuern nicht fehlen.

Mit meinem Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum möchte ich nicht nur den Mitgliedern, sondern vor allem auch den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im SC Reichersbeuern aktiv für den Sport und das Vereinsleben wirken, zu der positiven Entwicklung ihres Vereins gratulieren.

Allen Mitgliedern des Vereins wünsche ich für die Zukunft weiterhin soviel Freude und sportliche Erfolge wie bisher und dazu allen Gästen und Freunden eine gelungene Jubiläumsfeier.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Peter Kapustin'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Peter Kapustin
BLSV- Präsident

Grußwort des Präsidenten des Bayerischen Skiverbandes

„Einmal Erfolg im Leben kann Glück sein,
zweimal Erfolg im Leben kann Zufall sein,
bei dreimal Erfolg im Leben jedoch findet
man Fleiß und Beharrlichkeit“



- getreu diesem Zitat haben Sie, liebe Verantwortliche und Mitglieder des SC Reichersbeuern mit Fleiß und Beharrlichkeit ein beeindruckendes Jubiläum erreicht. Nicht 50 Jahre alt, sondern 50 Jahre jung präsentiert sich Ihr Verein von seiner besten Seite.

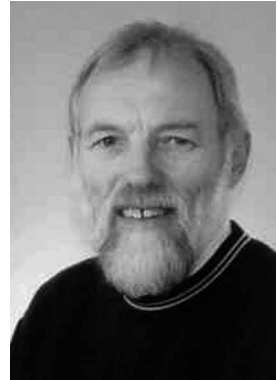
Darum gratulieren wir, der Bayerische Skiverband, mit seinen ca. 300.000 Mitgliedern und danken für Ihre aktiven Beiträge zum Gelingen im BSV in den vergangenen Jahrzehnten. Wir wünschen Ihnen ein gelungenes und emotional verbindendes Jubiläumfest, das Rückblick auf beeindruckende Jahrzehnte einerseits, aber auch Ausblick auf eine hoffentlich nicht minder erfolgreiche Zukunft andererseits sein soll.

In diesem Sinne reichen wir Ihnen unsere Hand zur Fortsetzung unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Skisport-Erfolge.

„Skisport verbindet“ – getreu dieser Erkenntnis freuen wir uns auf eine dauerhafte gute und enge Zusammenarbeit!

Ihr Alfons Hörman
Präsident des Bayerischen Skiverbandes

*Grußwort des 1. Vorstand
Skigau Oberland e.V.*



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

fünfzig Jahre sind ins Land gezogen- dabei gab es in den ersten Jahren sicherlich die große Aufbruchstimmung, dann kehrte der Alltag ein und es gab die gewohnten Höhen und Tiefen. Aber allemal könnt Ihr stolz sein auf das, was Ihr geleistet habt. Ihr habt Jung und Alt viele schöne Stunden geschenkt, es haben sich Freundschaften ergeben und Ihr habt allen eine besondere Lebenseinstellung zum Wintersport vermittelt. Auch darf man nicht vergessen, welche soziale Leistung für unsere Gesellschaft damit verbunden ist. Einen besonderen Dank möchten wir allen aktiven Mitgliedern aussprechen für den Arbeitseinsatz, die geopfert Freizeit und das persönliche Arrangement im Verein.

Ihr könnt an den Erfolgen eurer Sportlerinnen und Sportler die Qualität eurer Arbeit ablesen und deren Bilanz kann sich sehen lassen.

Im Namen des Gaus bedanken wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit. Ihr habt uns nicht nur unterstützt, sondern auch im Gau aktiv mitgearbeitet.

Die Gauvorstandschafft wünscht Euch ein schönes Fest und für die Zukunft viel Erfolg und eine harmonische Vereinsgemeinschaft.

Mit sportlichen Grüßen
Skigau Oberland e. V.

1. Vorstand Hermann Engel

Grüßwort des Ehrenvorstand



Zu seinem 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem SC Reichersbeuern - Abteilung Ski - recht herzlich.

Das Jubiläum nehme ich gerne zum Anlass, den vielen Jugendlichen, Mitgliedern und Funktionären, die mich in meiner 27-jährigen Vorstandstätigkeit ein Stück des Weges begleiteten, Dank zu sagen, für die vielen gemeinsamen, unvergessenen und schönen Stunden im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Miteinander.

Der Skiclub kann auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken und ein Jubiläum begehen, das ihn zu Stolz und Freude berechtigt.

Erstaunliches wurde in dieser Zeit geleistet, große sportliche Erfolge errungen und eine Gemeinschaft aufgebaut, die sich durch hervorragende Zusammenarbeit und Kameradschaft auszeichnet.

Ich wünsche dem Skiclub eine weitere Aufwärtsentwicklung, viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Ski heil!

Karl Gleißner
Ehrenvorstand

Grußwort des 1. Vorstand Sport Club Reichersbeuern



Vor 50 Jahren haben sich hier in Reichersbeuern einige Männer zusammengetan um ihre Skisportlichen Aktivitäten in geordnete Bahnen zu lenken und haben den Ski Club gegründet.

Dies war der Grundstein zum jetzigen SC Reichersbeuern.

Die erfolgreiche Arbeit im sportlichen wie im kulturellen Bereich ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Vielen von uns wurde die Freude am Skisport von dieser Abteilung vermittelt.

Die sportlichen Erfolge belegen eindeutig welche hervorragende Betreuungsarbeit geleistet wird. Die gute Nachwuchspflege ist ein besonderes Markenzeichen der Sparte Ski.

Meine Glückwünsche an die Abteilung Ski und an alle die sich um sie verdient gemacht haben, verbinde ich mit der Hoffnung das die weitere Entwicklung nicht weniger Erfolgreich verlaufen wird als die bisherige.

In diesem Sinne wünsche ich der Sparte Ski des SC Reichersbeuern alles Gute.

Herbert Müller
1. Vorstand SCR

Grüßwort des Spartenleiter

Aus einem kleinen Kreis sportbegeisterter Gründer von 1953, wuchs die Sparte Ski des SCR auf 465 Mitglieder im Jubiläumsjahr heran.

Dies konnte nur durch Fleiß, Treue und Einsatzbereitschaft der Sportkameraden erreicht werden.



In unserer Abteilung werden Kinder spielerisch an den Sport herangebracht und ausgebildet. Das ist der große Verdienst unserer Trainerinnen und Übungsleiter. Diese bilden das Herz unserer Sparte: ohne ihren unermüdlichen Einsatz, vor allem an Zeit, könnten die Skifahrer ihre Ziele nicht erreichen. Die guten Erfolge unseres Nachwuchses bestätigen, dass hervorragende Arbeit geleistet wird.

Natürlich können sich auch Erwachsene bei uns fit halten und wir können uns glücklich schätzen, dass die Zusammenarbeit von Verein und Eltern sehr gut funktioniert. Ebenso wichtig ist dabei auch unser super Teamwork mit den „Alten Hasen“, deren Erfahrungen aus 50 Jahren für uns sehr hilfreich sind.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“, bei allen, die den SCR unterstützen, besonders auch bei der Gemeindeverwaltung, die immer ein offenes Ohr für uns hat.

Ich bedanke mich bei allen Frauen und Männern, die mit ihrem Einsatz (auch finanziell) den Skifahrern beistehen, und mit uns in die Zukunft gehen.

A handwritten signature in black ink. The first part is a stylized, cursive 'Spitz' and the second part is 'Max' written in a simpler, blocky cursive style.

Spartenleiter Ski - SC Reichersbeuern



SC REICHERSBEUERN

50 JAHRE SPARTE SKI

Sparte Ski 2003



(Foto: Hans Schneid)

Ehrenvorstand

Karl Gleißner sen.



Ein schneidiges Ehrenmitglied

(Foto: Archiv)

Die Alte Vorstandschaft blickt gespannt zurück



V.l.n.r.: Heinz Nimser, Hans Wilhelm, Hans Schichtl

(Foto: Archiv)

Unsere Vorstandschaft



H.v.l.n.r.: Karl Kienbacher, Max Höß, Ralf Hagenkötter

V.v.l.n.r.: Klaus Würmseer, Sepp Steinbacher sen., Florian Wuitschik

(Foto: Hans Schneid)

Max Höß
(1. Vorstand)

Florian Wuitschik
(2. Vorstand)

Klaus Würmseer
(Kassierer)

Ralf Hagenkötter
(Schriftführer)

Karl Kienbacher
(Jugendwart)

Josef Steinbacher
(Schülerwart)

Die Gründungsjahre

Die Gründung

Es begann in den Nachkriegsjahren als es noch keinen Fernseher oder Computer gab, mit denen man sich beschäftigen konnte. Man musste sich also selbst Gedanken machen, wie man seine Freizeit sinnvoll nutzen konnte. Und so kam man auf die Idee, Ski zu fahren. Da man kein Geld hatte, um Ski kaufen zu können, wurden die Ski, die Skistöcke und auch die Bindungen selbst angefertigt. Welche Methoden dabei eingesetzt wurden, wird noch an späterer Stelle ausführlich beschrieben.

Trotz dieser einfachen und nicht ganz ungefährlichen Ausrüstung machte das Skifahren immer mehr Leuten Spaß und so schälte sich im Laufe der Zeit eine Gruppe von Skifahrern heraus, die den Sport besonders gut beherrschten.

Wie allmählich bekannt wurde, hatten sich in der Zwischenzeit in den umliegenden Ortschaften bereits Ski-Clubs gegründet, die sogar Rennen veranstalteten. Bei diesen Rennen waren jedoch wegen des Versicherungsschutzes nur Vereine zugelassen.

Reichersbeuern besaß zur damaligen Zeit schon einen Sportverein, der im Jahre 1947 von den Fußballern gegründet worden war. Diesem Verein schlossen sich die Skifahrer zunächst an, so dass man ab sofort berechtigt war, an den Skirennen teilzunehmen.

Nach und nach wuchs die Zahl der Skifahrer an und man entschloss sich, einen eigenen Verein zu gründen. Angetrieben durch Karl Gleissner, Hans Bernlochner und Eduard Haimerl wurde am 15. März 1953 beim Altwirt in Reichersbeuern eine Versammlung einberufen, in der der Ski-Club Reichersbeuern e.V. ins Leben gerufen wurde. Erster Vorstand wurde Hans Rumml. Der Ski-Club bestand zu dieser Zeit aus 16 Mitgliedern, aber es dauerte nicht lange, und die Zahl der Mitglieder wuchs.

Nun musste den zahlreichen Mitgliedern aber auch etwas geboten werden. Für das Training brauchte man zumindest Torstangen. Diese wurden aus Haselnusssträuchern geschnitten, geschält, getrocknet und blau und rot angestrichen. So hatte man den Sommer über eine ganze Menge Arbeit, um alles für die erste Saison 1953/54 vorzubereiten.



Grundversammlung

Gründungsversammlung des Skiclubs Reichersbeuern.

Unterzeichnete Personen haben am Sonntag den 15. März 1953 den Ski-club Reichersbeuern gegründet und sind diesem als ordentliche Mitglieder beigetreten. Sie haben durch Mehrheitsbeschluss als ihre Vorstandschaft folgende Mitglieder gewählt:

1. Vorstand Rumml Hans
2. Vorstand Harrer Gottfried
1. Kassenwart Heimerl Eduard
- Schriftführer Büttner Willi
- Kassiere Harrer Simon und Beinlochner Hans
- Technischer Leiter Karl Gleißner

Die Mitgliederversammlung hat die Satzungen des BLSV anerkannt.

1 x Richard Hans		1 Glissner Paul
2 Glissner Lorenz x	1	2 Beinlochner Hans
3 Beinlochner Hans x	2	3 Weikmann Rudi
4 + Weikmann Rudolf x	3	
5 x Hans Simon	4	
6 x Heiser Helmut x	5	4 Meier Helmut
7 Beinlochner Bruno x	6	5 Beinlochner Bruno
8 Künser Heinz x	7	6 Künser Heinz
9 x Frank Rudi		
10 x Hi Murr Willi		
11 Harrer Gottfried x	8	7 Harrer Gottfried
12 Gammel Gerd		
13 x Kurt Kramer		
14 Lorenz Glissner x	9	8 Josef Glissner
15 x Gehr Otto		
16 x Hans Schmiedt.		



Sobald der erste Schnee gefallen war, traf man sich am Horn, am Brose Doi oder am Soda Doi zum Trainieren. Hier fand dann auch am 24. Januar 1954 die erste Ski-Club Meisterschaft im Torlauf statt. Es waren 31 Teilnehmer am Start, wobei Hans Bernlochner als erster Clubmeister in die Geschichte einging. Dieses Rennen war allerdings nicht das erste vereinsinterne Rennen, das stattfand, denn in den Jahren 1952 und 1953 gab es bereits Abfahrtsläufe am Rechelkopf.

Der Fußballverein löste sich kurze Zeit später auf, weil kein Feld mehr gefunden werden konnte, auf dem man spielen konnte. Viele der Fußballer - vorwiegend Schüler und Jugendliche - schlossen sich nun dem Ski-Club an, dessen Mitgliederzahl immer größer wurde.

Der Jahresbeitrag wurde auf 6 DM festgelegt. Dieser Beitrag war für damalige Verhältnisse ziemlich hoch, wenn man bedenkt, dass ein Bergmann in einer Schicht gerade mal 8 DM verdiente. Kassiert wurde immer vierteljährlich. Und da es noch keine Überweisungen gab, musste der Kassierer jedes Mitglied einzeln aufsuchen. Dies war jedoch mit einem ziemlichen Zeitaufwand verbunden, da mittlerweile auch einige Mitglieder aus Waakirchen und Marienstein beitraten und diese nicht immer beim ersten Mal anzutreffen waren.

Eintrittserklärung!

S

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt
 in den Skiclub Reichersbeuern. ab: 1.4.53
 Name Karl Gleissner
 geboren am 2.6.21. in Triefenbach
 wohnhaft in Reichersbeuern

Karl Gleissner
 Unterschrift

1,-

dy.

Eintrittserklärung vor 50 Jahren

Im Jahre 1956 gab es seitens der Eishockeyspieler Bestrebungen, einen eigenen Eis-Club zu gründen. Nach harten Verhandlungen wurde ein neuer Sportverein, der Sport-Club Reichersbeuern e.V., mit den beiden Sparten Ski und Eishockey ins Leben gerufen. Jede Sparte war sportlich und finanziell für sich allein verantwortlich. Als Spartenleiter wurden Karl Gleissner (Ski) und Hans Harrer (Eishockey) gewählt. Die Mitgliedsbeiträge wurden nach dem Verhältnis der Mitglieder auf die beiden Sparten aufgeteilt. Dies war sehr sinnvoll, da die Sparte Ski auf jede Mark angewiesen war. Einnahmen gab es



zusätzlich nur aus den Startgebühren, die bei den Skirennen erhoben wurden. Gleichzeitig mussten aber auch ständig neue Anschaffungen getätigt werden.

Kurze Zeit später traten auch die Fußballer als eigene Sparte bei. Das Prinzip der prozentualen Aufteilung der Mitgliedsbeiträge galt für jede neu dazugekommene Sparte und hat noch heute Gültigkeit.

V.M. 6.1.55

Senioren (ab 18 Jahre)

Blatt-Nr. **1**

Platz freigelassen! Vereinsort **Reichersbeuern**

abgekürzter Vereinsname **S.C. R'beuern** Bezirksamt **Bad Tölz**

(Namen mit Block- oder Maschinenschrift in alphabetischer Reihenfolge schreiben. Durchschlag für Verein behalten. Nummern weiterlaufen lassen bis zur Gesamtzahl der Mitglieder. Stehe auch Anleitung!)

Lfd.Nr.	Name	abgek. Vorn.	Geb.-Datum	Lfd.Nr.	Name	abgek. Vorn.	Geb.-Datum
Beispiel:				Beispiel:			
51	Koppenwallner	Jos.	17.12.11	76	Röhradneck	Friedr.	16.5.00
1	Bernlochner	Hans	17.5.31	6	Rumml	Elisab.	23.6.35
2	Bernlochner	Benno	11.1.31	7	Schäfflinrieder	Jos.	26.4.29
3	Mittner	Willi	11.12.	8	Schmidt	Hans	16.6.35
4	Frank	Thud.	7.5.31	9	Schmid	Anton	9.6.35
5	Gehr	Otto	3.4.32	10	Seiler	Josef	23.5.35
6	Gehr	Karl	27.1.30	11	Sigl	Peter	23.12.31
7	Gerg	Anton	6.12.98	12	Stumpf	Hans	26.11.22
8	Gistl	Peter	9-10.21	13	Stumpf	Walter	5.9.15
9	Gleissner	Josef	12.9.27	14	Wandinger	Erich	23.4.29
10	Gleissner	Karl	4.6.21	15	Weber	Ludwig	29.5.30
11	Gleissner, son.	Karl	23.4.32	16	Förtsch	Otto	12.12.34
12	Harrer	Gottfr.	18.9.25	17	Grandauf	Max	15.10.26
13	Harrer	Simon	21.12.37	18	Steinbacher	Georg.	5.8.34
14	Reckenstaller	Thom.	8.10.36	19			
15	Heinrich	Math.	6.11.24	20	Der, unter lauf. No. 9 der Vorjahrsliste aufgeführte		
16	Hochwind	Simon	9.6.11	21	Heimerl Eduard, geb. 15.6.29 ist am 6.11.54 verstorben.		
17	Klein	Heinr.	27.9.34	22			
18	Krause	Kurt	10.7.28	23			
19	Martz	Thom.	7.5.35	24			
20	Meier	Heinr.	22.7.31	25			
21	Nimser	Heinr.	3.11.30	26			
22	Proszorny	Thom.	1.5.27	27			
23	Raschke	Ferti	21.5.21	28			
24	Reiter	Korb.	5.6.34	29			
25	Rumml	Hans	14.9.24	30			

Mitgliederliste Senioren 1955



V. M. G. 1.55

Jugend (von 14-18 Jahre)

(Namen mit Block- oder Maschinenschrift in alphabetischer Reihenfolge schreiben. Durchschlag für Verein behalten. Nummern weiterlaufen lassen bis zur Gesamtzahl der Mitglieder. Siehe auch Anleitung!)

Blatt-Nr. 1

Platz freilassen!

Vereinsort

abgekürzter Vereinsname

Reichersbeuern

Bezirksamt

S.C. R'beuern

Bez. Tölz

Lfd. Nr.	Name	abgek. Vorn.	Geb.-Datum	Lfd. Nr.	Name	abgek. Vorn.	Geb.-Datum
Beispiel:				Beispiel:			
51	Koppenwaller	Jos.	17.12.34	76	Röhrschneck	Friedr.	16. 5. 35
1	Ableitner	Franz	12.9.30	6			
2	Fruth	Helmut	23.1.37	7			
3	Schaffner	Heinz	6-9-39	8			
4	Schaffner	Josef	20.6.37	9			
5	Steinbacher	Jakob	22.5.32	0			
6	Weixmann	Rudolf	1.4.37	1			
7	Wilhelm	Joh.	31.7.38	2			
8	Haimerl	Adolf	14.1.40	3			
9	Haimerl Jos.	Josef	6.9.1947	4			
0	Nimser	Manfred	29.7.41	5			
1				6			
2				7			
3				8			
4				9			
5				0			
6				1			
7				2			
8				3			
9				4			
0				5			
1				6			
2				7			
3				8			
4				9			
5				0			

Mitgliederliste Jugend 1955



Mit dem Skisport ging es erst recht bergauf, nachdem die ersten Bergbahnen gebaut wurden. Somit konnten am Brauneck oder am Wallberg die ersten großen Abfahrtsrennen veranstaltet werden - national und international. Nach heutigen Maßstäben könnten diese Rennen schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr stattfinden.

In den 70er Jahren wurde am Vorberg in Greiling ein Skilift in Betrieb genommen. Von nun an hatte man eine Skipiste direkt vor der Haustür. So konnte noch mehr und noch intensiver trainiert werden als zuvor. Leider wurde der Skilift 1995 wieder abgebaut. Seitdem findet das Training auf dem Brauneck oder am Reiserlift statt.

Vereinsinterner Toblauf am Sattler Tal

SC Reichersbeuern 24. Januar 1954

<u>Allgemeine Klasse</u>		<u>Zeit</u>
1. Bernlochner	Johann <u>Tagesbestzeit:</u>	40.6 Sek.
2. Bernlochner	Benno	44.8
3. Haimerl	Eduard	46.3
4. Wandinger	Erich	46.6
5. Bock	Ottmar B,beuern	48.5
6. Schlickenrieder	Josef	49.7
8. Sedlmeier Erich Marienstein		
7. Nimser	Heinz	51.5
8. Harrer	Nikolaus Marienstein	53.2
9. Sedlmeier	Erich "	55.5
10. Obermüller	Hermann "	58.1
<u>Jugend Klasse</u>		
1. Böck	Heribert B,beuern	41.7
2. Steinbacher	Jakob	50.3
3. Neumeier	Josef B,beuern	50.4
4. Haimerl	Adolf	55.9
5. Wilhelm	Hans	56.3
6. Schmidt	Toni	57.3
7. Gradl	Günther B,beuern	58.8
8. Mann	Rudi	66.-
<u>Schüler Klasse</u>		
1. Schichtl	Hansi	57.9
2. Haimerl	Josef	62.4
3. Nimser	Manfred	68.3
4. Gerg	Georg	74.5
5. Triffterer	Hansi	79.4
6. Sixt	Klaus	86.3

Teilnehmer insgesamt: 31 Läufer.

Ergebnisliste des ersten vereinsinternen Torlaufs

Die damalige Ausrüstung

Wie schon bereits erwähnt, hatte man kein Geld, um Ski kaufen zu können. Das bedeutete, dass man seine Ski selbst bauen musste. Dazu nahm man entweder Bretter von kaputten Bierfässern oder Eschbretter, die man sich beim Wagner besorgte. Die Spitzen wurde eine Zeit lang in kochendes Wasser gehalten, so dass man die Rundungen formen konnte. Anschließend wurde die so geformten Spitzen unter einen schweren Gegenstand - zum Beispiel einem Schrank - geklemmt.

Stahlkanten, wie man sie heute kennt, hatten die Ski von damals natürlich nicht. Auch das Wachsen stellte die Skifahrer vor Probleme. Ausprobiert wurden neben herkömmlichen Bienenwachs auch Steig- oder Gleitwachs. Einige versuchten sogar, Schallplatten aufzubügeln. Im Laufe der Zeit setzte sich jedoch das Bienenwachs immer mehr durch.

Ein weiteres Problem stellte die Bindung dar. Hier war dem Erfindungsreichtum keine Grenzen gesetzt. Vorne am Ski verwendete man einen Backen mit Zehenriemen. Skischuhe kannte man natürlich auch noch nicht und so war man froh, wenn man irgendwo so genannte „Amischlaich“ auftreiben konnte. Die wurden dann mit Schussdraht, den man sich von den Bergleuten besorgen konnte, am Ski befestigt. Dabei musste man aufpassen, dass man den Draht ziemlich stramm wickelte, da man ja fest auf dem Ski stehen wollte. Heutzutage würde sich jeder fragen, wie man mit diesen Mitteln Ski fahren konnte.

Mit der Zeit wurde das Material besser und der eine oder andere war inzwischen in der Lage, sich seine Ski selbst zu kaufen. Diese Ski hatten natürlich keine Sicherheitsbindung, wie man sie heute kennt, aber sie waren mit der so genannten „Kandahar-Bindung“ ausgestattet, die für die damalige Zeit schon richtig gut war. Ein paar Jahre später kam dann die Langriemen-Bindung, die vorwiegend von den Rennläufern eingesetzt wurde. Diese Bindung bestand aus einem zwei Meter langen Riemen, mit dem man sich auf dem Ski festband. Dazu waren am Ski außer bei den vorderen Backen nur ein paar Ösen und Haken vorgesehen, um die man den Riemen legen musste.

Es war sehr gefährlich, mit dieser Ausrüstung Ski zu fahren. Daher gab es auch viele Stürze und viele Verletzungen, denn wenn etwas brach, dann war es entweder der Ski oder das Bein. Erwähnenswert ist noch die Länge der Ski: eine Länge von 2,20 Meter war zur damaligen Zeit keine Seltenheit.



Skiausrüstung um 1950

Training beim Lexen

Zum Ski fahren traf man sich im Dorf beim Lexen. Zunächst musste erst einmal eine Bahn getreten werden. Wer dabei nicht mithalf, durfte auch nicht fahren. Aber wer konnte schon richtig Ski fahren? Im Stemmbogen die Piste hinunter zu fahren war eine Kunst, die kaum einer beherrschte. Am wichtigsten aber war der Abschwung (Krischte), um so rechtzeitig und überhaupt anhalten zu können. Für diejenigen, die dies nicht konnten, öffnete der Lexen sein Scheunentor. So durfte man in die Scheune hineinfahren, um zu bremsen. Dies ging allerdings in den meisten Fällen auch nicht ohne Sturz ab. Doch das war immer noch besser als im Misthaufen zu landen, der sich neben der Scheune befand. Natürlich gab es auch wegen der schlechten Bindungen viele Stürze.

Natürlich wurde in die Piste auch eine Sprungschanze eingebaut. Jeder wollte den damaligen Skisprungidolen Brutscher und Weiler nacheifern. Die Weiten maß man mit Hilfe von Tannenzweigen, die in Meterabständen in den Schnee gesteckt wurden. So wusste jeder sofort, wie weit er oder die anderen gesprungen waren.

So vergnügte man sich bis es dunkel wurde.

Silberne Tanne und Wallberg-Blitz

Wie schon oben erwähnt, durften unsere Skifahrer mittlerweile an Skirennen teilnehmen. Eines der bekanntesten war die „Silberne Tanne von Bayrischzell“. Da zur damaligen Zeit kaum einer ein Auto besaß, musste mit dem Bus und der Bahn angereist werden. Mit dem Linienbus ging es zunächst bis Hausham und von da aus weiter mit dem Dampfzug nach Bayrischzell. Dies bedeutete natürlich für alle Teilnehmer: Früh aufstehen. Von Glück konnte man sprechen, denn in Bayrischzell gab es damals bereits einen Sessellift, der einen bis auf das mittlere Sudelfeld brachte. Den Rest des Weges bis zum Start musste man allerdings zu Fuß bewältigen.

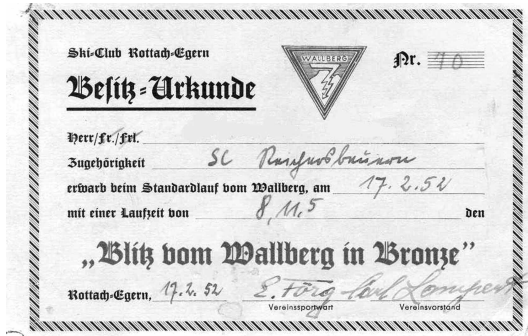


Besitz-Urkunde „Silberne Tanne“

Ein anderes ebenso bekanntes Rennen war der „Wallberg-Blitz“. Aber auch zu diesem Wettbewerb musste man erst einmal mit dem Linienbus Mittenwald - Rottach-Egern anreisen. Dieses Rennen begann am Wallberghaus, führte über eine brutale Buckelpiste zu dem gefürchteten, ständig vereisten Glaslhang und endete schließlich im Tal. Natürlich gab es damals noch keine Präparation und Sicherung des Abfahrthanges, so wie wir sie heute kennen. Während des Rennens wurde lediglich die Piste gesperrt. Ohne Stürze verlief dabei kaum ein Rennen.

Auch gab es zu dieser Zeit noch keine Bergbahn, die die Läufer an den Start bringen konnte. So musste man erst einmal zu Fuß auf den Wallberg bis zum Start, die Ski auf den Schultern. Da erübrigte sich natürlich die heute übliche Streckenbesichtigung.

Die Zeiten, die man erreichen musste, um eines der Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze zu gewinnen, richtete sich nach den Laufzeiten, die von den besten deutschen Skifahrern vorgegeben wurden und waren somit bekannt. Um das Goldabzeichen zu gewinnen, durfte beispielsweise die vorgegebene Bestzeit maximal um 20 % überschritten werden.



Besitz-Urkunde „Blitz vom Wallberg“

Die Rennen

An dieser Stelle soll einmal in Erinnerung gerufen werden - und dies dürfte vor allem für die jüngere Generation von großem Interesse sein - wie damals die Skirennen abliefen.

Die Rennen am Rechelkopf waren sowohl zeitlich als auch arbeitstechnisch mit einem sehr großen Aufwand verbunden. Man traf sich in der Regel um 5 Uhr morgens beim Altwirt und machte sich dann mit seinen Skiern und der übrigen Ausrüstung zu Fuß auf den Weg. Der Weg führte über die Gmoa Sog und weiter durch das Brose Doi zum Berlass. Von dort ging es weiter zum Moar Hacken, Feichtner Raidl, den Kesselweg hinauf, an der Kurvenstation vorbei bis zur Ochsen Hüttn und von da aus zur Sigriz Alm. Dort angekommen fing die eigentliche Arbeit erst an. Die Rennpiste musste mit den Skiern eingetreten werden. Dies war je nach Schneelage mehr oder weniger aufwendig und führte des öfteren zur Verschiebung der festgelegten Startzeit. Jedenfalls brauchte sich anschließend keiner mehr für das Rennen aufwärmen. Der Rückweg nach dem Rennen ins Tal war dagegen ein Kinderspiel, man hatte ja die Ski dabei und konnte so zumindest den größten Teil der Wegstrecke mit den Skiern bewältigen.

Eine elektronische Zeitmessung mit Lichtschranke gab es zur damaligen Zeit natürlich auch noch nicht. Eine Messung auf Hundertstel war also gar nicht möglich. Bei den Rennen in Bayrischzell und am Wallberg wurden zu Beginn des Rennens die Uhr des Starters mit der Uhr des Zielzeitnehmers abgeglichen, sodass beide Uhren exakt die gleiche Zeit anzeigten. Dann bekam jeder Teilnehmer eine so genannte Startkarte. In diese Startkarte wurde die Startzeit sekundengenau eingetragen und bevor der Läufer auf die Strecke geschickt wurde, bekam er die Karte in seine Jackentasche gesteckt. Im Ziel angekommen trug der Zielzeitnehmer die Zielzeit ebenfalls sekundengenau in die Karte ein. Aus der Differenz zwischen Start- und Zielzeit konnte so von Hand die Laufzeit errechnet werden.

Bei den vereinsinternen Rennen wurde eine andere, bereits fortschrittlichere Möglichkeit der Zeitnahme angewendet. Voraussetzung war, dass der Starter und der Zielzeitnehmer Blickkontakt hatten. Der Starter wurde mit einer Fahne ausgerüstet, die geschwenkt wurde, wenn der Läufer ins Rennen geschickt wurde. Gleichzeitig löste der Zielzeitnehmer seine Stoppuhr aus und konnte so direkt die Zeit bis zum Zieleinlauf messen. Die Bemerkung, dass bei diesen Methoden immer nur ein Läufer auf der Strecke sein konnte, erübrigt sich fast.

Eine echte Kuriosität stellte ein Rennen am Rechelkopf dar, als es so neblig war, dass ein Blickkontakt nicht möglich war. Nun war guter Rat teuer. Zum Glück fiel jemandem ein, dass sich auf der Sigriz Alm eine Trompete befinden musste. So war es dann auch. Der Starter bekam statt einer Fahne eine Trompete. Mit den Kampfrichtern einigte man sich, dass dreimal blasen bedeutete „Fertigmachen zum Start!“. Der Start selbst erfolgte dann durch einmaliger Blasen. Gleichzeitig wurde vom Zielzeitnehmer die Stoppuhr ausgelöst.

So konnten auch mit bescheidenen Mitteln ganze Rennen veranstaltet werden. Nie gab es Reklamationen oder Beschwerden, dass irgendetwas nicht mit rechten Dingen zugegangen wäre.

Die Siegerehrungen nach den Rennen rundeten den ganzen Tag ab. Es wurde immer ausgiebig gefeiert, wobei man die Strapazen des Tages vergessen konnte. Da auch einige Skifahrer Musikinstrumente spielen konnte, war jedes Mal für die richtige Stimmung gesorgt.



(Foto: Privat)

Siegerehrung 1963 beim Neuwirt in Reichersbeuern

Das alles geschah 1953

20. Januar Vereidigung Dwight D. Eisenhowers zum US-Präsidenten
2. März Diktator Stalin stirbt
14. März Nikita Chruschtschow wird Erster Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU
15. März **Gründung des Ski-Clubs Reichersbeuern e. V.**
29. Mai Sir Edmund Hillary und Tensing Norgay erreichen den Gipfel des Mount Everest
17. Juni Gewaltsame Beendigung des Arbeiteraufstands in der DDR mit sowjetischen Panzern
- Außerdem
- Der Koreakrieg wird durch Waffenstillstand beendet
 - Ägypten wird Republik
 - Winston Churchill erhält den Nobelpreis für Literatur
 - Nach den USA hat nun auch die UdSSR eine Wasserstoffbombe
 - Walter Ulbricht wird zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees SED gewählt
 - Die 5%-Klausel wird in das Wahlrecht der Bundesrepublik eingeführt
 - 1500 Menschen sterben bei der schwersten Sturmflut des Jahrhunderts an der englischen und holländischen Nordseeküste
 - Der Gürtelreifen wird bei den KFZ-Herstellern eingeführt
 - Marc Chagall malt das „Seine-Ufer“



Vorstandschafft von 1953 bis 2003

Jahr	Mitglieder	Ehrenvorstand	1.Vorstand	2.Vorstand	Schrittführer	Kassenwart	Sportwart	Jugendwart
1953	19		Rummel H.	Harrer G.	Büttner W.	Haimerl E.	Gleißner K. sen.	
1955			Gleißner K. sen.	Harrer G.	Gleißner S.	Rummel H.		
1958								
1959			Gleißner K. sen.		Gehr K.	Harrer G.		
1963								
1964			Gleißner K. sen.		Haimerl J.	Nimser H.		
1971								
1972			Gleißner K. sen.	Steinbacher J.	Gleißner K. jun.	Nimser H.		Schlagler A.
1973			Gleißner K. sen.	Schaffer J.	Breitenlochner J.	Nottensteiner K.		Schlagler A.
1981								
1982			Lapper F.		Kienbacher K.	Nottensteiner K.	Gleißner K. jun.	Schichtl H.
1985								
1986		Gleißner K. sen.	Wilhelm H.	Gleißner K. jun.		Danner M.	Kienbacher K.	Nottensteiner K.
1989								
1990		Gleißner K. sen.	Schichtl H.	Wilhelm H.		Danner M.	Steinbacher S.	Kienbacher K.
1997								
1998		Gleißner K. sen.	Kienbacher K.	Wuitschik F.	Hagenkötter R.	Kollnberger B.	Steinbacher S.	Kienbacher K.
1999		Gleißner K. sen.	Höss Max	Wuitschik F.	Hagenkötter R.	Kollnberger B.	Steinbacher S.	Kienbacher K.
2000		Gleißner K. sen.	Höss Max	Wuitschik F.	Hagenkötter R.	Wurmseer K.	Steinbacher S.	Kienbacher K.
2003	462							

Die Angaben dieser Tabelle sind ohne Gewähr

Sparte Ski feiert 25. Geburtstag

25 Jahre Sparte Ski im SC Reichersbeuern

„Großer Bahnhof“ für die Sparte Ski des SC Reichersbeuern: Zum 25jährigen Bestehen riß die Zahl der Gratulanten nicht ab. Sogar die Skikameraden aus dem oberpfälzischen Hirschau hatten eine Delegation, an ihrer Spitze zweiter Bürgermeister Dobmeyer, nach Reichersbeuern entsandt, um dieses Jubiläum gebührend mitzufeiern. Für den bayerischen und den deutschen Skiverband überbrachte Sepp Stanzer die Glückwünsche und nahm auch zugleich die Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft beim Skiclub

Reichersbeuern vor. Auf unserem linken Bild überreicht Sepp Stanzer (rechts) dem langjährigen Vorstand der Sparte Ski, Karl Gleissner sen., die Ehrenurkunde des Skiverbandes und die Silberne Ehrennadel des SC Reichersbeuern. Auf unserem Bild rechts gratuliert der Bürgermeister der Gemeinde, Hans Harrer, dem 1. Vorstand, Franz Lapper, mit einem schönen Zinnteller zum 25-jährigen Jubiläum. Wir werden über diese Veranstaltung noch berichten.

Text und Fotos: Max Happach



GLÜCKLICH ÜBER DEN 25. GEBURTSTAG der Sparte Ski des Sport-Clubs Reichersbeuern sind offensichtlich (von links): Bürgermeister Hans Harrer, erster Vorsitzender der Sparte Ski, Franz Lapper, Ehrenvorsitzender Karl Gleissner, erster Vorsitzender des bayerischen Landes-Ski-Verbandes, Gau Oberland, Sepp Stanzer, der zweite Bürgermeister der Patenstadt Hirschau, Hans Dobmeyer, sowie der erste Vorsitzende des SC Reichersbeuern, Friedl Kunstwald. Photo: Weindl

Skiabteilung feiert Geburtstag

Vor 25 Jahren gründeten die Reichersbeurer diese Sparte / Viele Gratulanten

REICHERSBEUERN — Ihr 25jähriges Bestehen konnte die Sparte Ski des Sport-Clubs Reichersbeuern feiern. Dieses Jubiläum nahmen die Mitglieder und Vorstandschaft zum Anlaß, sich mit den Ehrengästen im Saal des Gasthauses „Neuwirt“ zur feierlichen Geburtstagsfeier zusammenzufinden.

Als Vorsitzender des SC Reichersbeuern begrüßte Friedl Kunstwald neben dem Leiter der Skiabteilung, Franz Lapper, auch den Vorsitzenden des bayerischen Landes-Skiverbandes und Vertreter des Gaus Oberland, Sepp Stanzer. Besonders erfreut zeigte sich Kunstwald über die Anwesenheit des Reichersbeurer Bürgermeisters, Hans Harrer, der auch Vorsitzender der Eishockeyabteilung ist. Der zweite Bürgermeister der Stadt Hirschau in der Oberpfalz, Hans Dobmeier, war ebenfalls anwesend.

In seinem Rückblick auf die Tätigkeiten der Skiabteilung verwies Kunstwald besonders auf den 15. April 1953 als denkwürdigen Gründungstag. Viele der damaligen Gründungsmitglieder sind leider in der Zwischenzeit schon verstorben. Besonderen Dank zollte Kunstwald dem langjährigen Spritus Rector und heutigen Ehrenvorsitzenden Karl Gleissner, der über 20 Jahre hindurch dem Skisport in Reichersbeuern zu Ruhm und Ehren verhalf.

Viele der damaligen Skiasse hatten sich nach der Fusion mit der Sparte Eishockey zu internationalen Spitzenspielern emporgearbeitet. Sepp Stanzer übermittelte die Glückwünsche des Skigaus Oberland, wobei er sich besonders darüber freute, wieder mal einige seiner früheren Skikameraden zu treffen. Die gemeinsamen Erlebnisse, besonders am Hirschauer „Monte Kaolino“, rief Hans Dobmeier aus Hirschau ins Gedächtnis seiner Reichersbeurer Patenschaffler zurück. Über ein viertel Jahrhundert pflegte der SC Reichersbeuern und besonders die Skiabteilung mit der Stadt Hirschau nun eine sportliche Patenschaft. Viele fröhliche Stunden haben die Reichersbeurer im Geiste sportlicher Zusammengehörigkeit in Hirschau verbracht. „Mein Wunsch ist es, daß unsere gegenseitige sportliche Kame-

radschaft auch in Zukunft weiter bestehen bleibt“, betonte Dobmeier.

Als Vorsitzender der Abteilung Eishockey im SC Reichersbeuern teilte Bürgermeister Harrer neben seinen Gratulationswünschen dem „Geburtstagskind“ mit, daß seine Abteilung nicht als Konkurrenz zum Skisport verstanden werden sollte. Beide Sparten sollten in sportlicher Verbundenheit und Kameradschaft zueinander stehen, meinte er. Als „großer Bruder“ überreichte Harrer an Franz Lapper einen beachtlichen Scheck und als Gemeindeoberhaupt einen Zinnteller.

Mit Ehrenurkunden und Nadeln des Bayerischen Landesskiverbandes für 25jährige Mitgliedschaft wurden anschließend geehrt: Karl Gleissner, Hans Bernlochner, Karl Gehr, Josef Gleissner, Gottfried Harrer, Mathias Heinrich, Hans Nimser, Hans Rummel, Josef Schaffner, Rudolf Weikmann, Johann Wilhelm, Simon Hochwind und Peter Sigl. -wdl-

Sparte Ski feiert 25. Geburtstag

Reichersbeuern (do) — Ihr 25jähriges Bestehen kann die Sparte Ski im Sportclub Reichersbeuern am kommenden Freitag, 17. November, begehen! Fürwahr ein Anlaß zum Feiern. Deshalb trifft sich die Skifahrerfamilie im SC Reichersbeuern mit allen Freunden und Gönnern an diesem Freitag, um 20 Uhr, im Gasthaus Neuwirt zum Jubiläumsfest. Im Mittelpunkt des Abends steht natürlich die Ehrung der Gründungsmitglieder durch den Bayerischen Skiverband und den Sportclub Reichersbeuern. Dessen Vorstand, Friedl Kunstwald, wird in seiner Ansprache die 25jährige erfolgreiche Geschichte der Reichersbeurer Skifahrer würdigen. Dann übernehmen die Musikanten der Waakirchner Kapelle Reber für den Rest des Abends „die Führung“ und spielen den Besuchern der Jubiläumsfeier zu Tanz und Unterhaltung auf.

Sommerskilaufen in Hirschau

Vor ca. 45 Jahren wurden die Reichersbeurer Skifahrer durch die Zeitung auf das „Sandskilaufen“ in Hirschau aufmerksam. So entschlossen sich vor Jahrzehnten Sepp Sailer, Jaki Steinbacher, Sepp Danner, Hans Wilhelm und Benno Bernlochner daran teilzunehmen. In den ersten Jahren fuhr man schneidig mit dem Motorrad, später luxuriös mit dem Auto nach Hirschau. Die Fahrten alleine waren schon sehr aufregend, „laut Erzählungen von Teilnehmern“ z.B. lange Fahrtzeiten, Pannen, Umwege, uns scho a moi a kloan's Maleur.

Das Rennen selbst wurde am Monte Kaolino aus Quarzsand ausgetragen. Die speziell angefertigten Ski wurden zur Verfügung gestellt. Man fand gefallen an dem Skirennen, sodass eine herzliche Freundschaft zwischen den Skifahrern aus Hirschau und Reichersbeuern entstand. Aufgrund dieses jährlichen Ereignisses wurde ein Fußball-Turnier organisiert, das über Jahrzehnte rege Teilnahme fand.

Anzumerken ist auch noch, dass die Reichersbeurer Skifahrer stets im National-Dress, „der kurzen Ledernen“, antraten. Somit machten sie nicht nur beim Skirennen von sich reden, sondern auch beim anschließenden Sommernachtsball auf sich aufmerksam. Für den einen oder anderen Reichsbeira dauerte der Aufenthalt dann in Hirschau schon mal ein paar Tage länger als geplant.



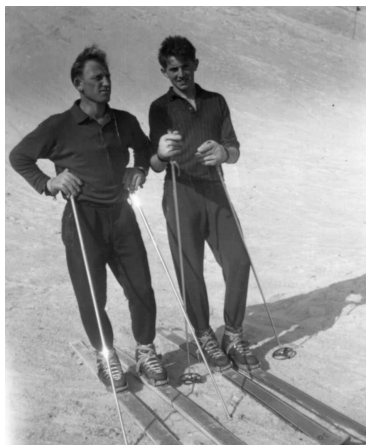
Der Gleißner Karl wedelt in der „Ledernen“

Hirschau gewinnt den Wanderpokal-Torlauf am Monte Kaolino

Der „Monte Kaolino“ in Hirschau hatte gestern seinen großen Tag. Zum Spezialtorlauf um den Wanderpokal waren aus ganz Bayern 28 Mannschaften gekommen, von denen sich 11 placierten. Den von einigen 1000 Zuschauern umjubelten Sieg errang der SC „Monte Kaolino“ I mit Vogel, Ehmer und Forster vor SC Reichersbeuern III und SC Partenkirchen I. Die Oberbayern gingen in der Ledernen, mit Trachtenhosenträgern und Wadstrümpfen auf die Piste und durch die 20 flott und nicht einfach gesteckten Tore. Als Senior der Veranstaltung und Vorstand der Reichersbeurer erhielt der Gleißner Karl Sonderbeifall (unser Bild). Die Tagesbestzeit fuhr Karl Forster aus Hirschau. Wir berichten morgen ausführlich. Bild: Lischka



Hirschau 25.8.1957
v.l.: Benno Bernlochner †, Sepp Danner,
Hans Wilhelm, Sepp Sailer †, Jaki
Steinbacher (Foto: Privat)



Hirschau 1961
Hans Bernlochner, Hans Schichtl
(Foto: Privat)



Hirschau 1962 - Siegreiche Gesichter
Hans Bernlochner, Sepp Haimerl, Hans Wilhelm
(Foto: Privat)



Hirschau 1963 - Die Reichersbeurer in der
„Ledernen“ (Foto: Privat)



Hirschau 1963 - Sommer, Sand und Skilauf
v.l.: Franz Lapper, Sepp Haimerl, Hans Schichtl, Karl
Gleißner, Hans Wilhelm, Hans Bernlochner
(Foto: Privat)



Hirschau 1966 -
Turniersieg
h.v.l.n.r.: Willi Gog,
Sepp Schafter, Ady
Mayrock, Heinz
Nimser, Hans Wenig,
Rupert Kreitner
v.v.l.n.r.: Franz Lapper,
Alois Schlager, Rudi
Hüttl, Hans Schichtl,
Willi Leitner

(Foto: Privat)



Hirschau 1982 - Karl Gleißner jun.



Hirschau 1982

(Foto: Archiv)



Hirschau 1989

(Foto: Archiv)



Nachwuchs von anno 1967



TROTZ SCHNEETREIBEN NUR FRÖHLICHE GESICHTER

sah man beim Skikurs auf der Sigriz-Alm, der für die jüngsten Nachwuchsläufer aus Gaislach, Marienstein, Reichersbeuern und Waakirchen ausgerichtet worden war. (Deuringer)

Der Wintersport von damals

Am zweiten Weihnachtsfeiertag 1972 saßen die drei Gründungsmitglieder des ersten Skiclubs Reichersbeuern, Karl und Sepp Gleißner und Willi Büttner bei einer Flasche ORIGINAL STEINHÄGER beisammen. Im Verlaufe des Gesprächs äusserte der Kari sein Bedauern darüber, daß ich, als der erste Schriftführer des SCR meine Protokolle in deutscher Schrift (gotische B-uchstaben) schrieb, die von den jetztigen, jungen Mitgliedern kaum gelesen werden können, weil sie in der Schule nur die lateinischen Schriftzeichen lernten. -- Ich erklärte mich daher bereit, meine damaligen Eintragungen ins Protokollbuch mit der Maschine abzuschreiben, damit diese auch von der Jugend gelesen werden können.

In diesem Zusammenhang möchte, ich für die gegenwärtigen Mitglieder der Sparte Ski, des SCR, eine kurze "Chronik des Skisports in Reichersbeuern" schreiben, soweit mir Einzelheiten noch in Erinnerung sind. ---

Der Wintersport, damals noch unorganisiert, erschöpfte sich für uns Kleinkinder im Schlittenfahren und für diejenigen, die anschraubbare Schlittschuhe, sog. Roßbollenhupfer, hatten im Eislaufen. ~~Für das Schlittenfahren waren~~ Die Zentren für die Schlittenfahrer war^{en} die Bäcker Stadelbruck'n (wo jetzt der Parkplatz zwischen Post und Kunstwald Vorplatz ist) sowie die Lexn Weide und die Pfarrer Weide. Auf den Verkehr beim Überqueren der Straße am Auslauf der Rodelbahnen brauchten wir kaum Rücksicht nehmen, weil damals täglich nur fünf bis zehn Autos fuhren. Die paar Schlittensfuhrwerke störten uns nicht, weil wir diesen elegant auswichen. Die ältere Jugend vergnügte sich abends und sonntags Nachmittag mit dem Schnablerfahren. Die Schnablerbahn begann oberhalb des Pfarrhofes und endete, je nach Straßenverhältnisse, beim Kunstwald oder beim Neuwirt. Selten fuhr einmal ein Mädchen mit, weil diese zur damaligen Zeit nicht mit den Buben spielten. Schlittschuh gelaufen wurde auf dem Dorfweiher, der die Ausmaße des heutigen Sportplatzes hatte. ---

Im Jahre 1924 wurde der Hauptlehrer Eugen Weber nach Reichersbeuern beufen. Er lehrte die 4. bis 7. Klasse, die sog. "Große Schule" (1. bis 3. Kl. war "die Kleine Schule") war sehr bedacht, daß wir die gotischen Buchstaben recht spitzig und eckig schrieben, und war der Initiator und Begründer des Skisportes im Dorf. Er selbst war im 1. Weltkrieg Gebirgsjäger und als

solcher an der Südfront (Dolomiten, Isonzo, usw.) wo die Truppe den Ski als Fortbewegungsmittel nicht entbehren konnte. -- Sein Vorhaben schlug bei uns Kindern wie eine Bombe ein. Im Verlaufe der ersten beiden Winter seines Hierseins bekam jeder Bub ein Paar Ski zum Christkindl, --- anfangs abgehobelte Kistenbrettel mit einem Backenriemen zum Hineinschlupfen, --- später bessere aus Eschenholz mit einer "Keilhofer" Bindung, und die sich's leisten konnten, gekaufte mit Huitfeld- oder Langriemen-Bindung. Die Stöcke waren aus Nußstaude vom Schorn. -- Ich persönlich bekam meine ersten Ski vom Steinbacher Martl, der im Krieg auch Gebirgsjäger war. Einer der beiden war, vom Spitzenansatz an, so verbogen, daß es trotz aller Bemühung unmöglich war, geradeaus zu fahren. Hatte ich diesen rechts an, scherte er aus, hatte ich ihn links an, überquerte er ständig den rechten Ski. ---- Die Turnstunden waren im Winter nur mit Skifahren ausgefüllt, und wer sich dabei als angehender Könnner zeigte, brauchte dafür im Schreiben und Rechnen nicht ganz so gut sein, wie es notwendig gewesen wäre. -- Reichsbein war in einem Jahr "das Skidorf" geworden. Bald entwickelten sich Kapazitäten, so die Schöffman und die Hochwind Buben und einige andere. Toni Schöffman (im Krieg vermißt) war der unbedingte Meister. Er machte die schmalste Spur, auch im Tiefschnee, zog den elegantesten Telemark und machte am Horn hinten am unteren Steilhang einen Salto. --- Bei den Turnstunden wurden am Schulbichl gelegentlich kleine Abfahrtsläufe (mit Stoppuhr gemessen) durchgeführt und an einem Sonntag (1925 oder 1926) stieg der erste große Langlauf, mit Start in der Gerstler Platte, über Sattler Teil-Schorn und Ziel an der Pfarrer Woad', die dicht gesäumt von Zuschauern war. Das alte Gemeindehaus war eben fertiggebaut gewesen und in dem kleinen Parterreraum warteten einige Frauen (die Frauen von Hauptlehrer Webers Jagdfreunden) mit Handtüchern und angewärmten Hemden, die wir vorher bringen mußten, um die schwitzigen Kämpfer zu betreuen. Zu diesem Rennen bekam ich erstmals gekaufte Ski von Bauer in Tölz, -- Preis mit Bindung 12. -- Reichsmark. -- Auch Bambusstöcke kamen dann langsam in Mode und die großen Könnner verbesserten ständig ihre Ausrüstung. Die erste Bindung, aus einem Zugkabel mit Seitenspanner, wurde groß bestaunt. -- Langsam fuhr man auch in den Nachbarorten

-3-

sodaß später Wettkämpfe auf Landkreisebene stattfinden konnten.--
 Unvergeßlich ist mir eine Tour auf das Seekar, die der Hauptlehrer mit
 allen guten Fahrern unternahm. Er war immer darauf bedacht, daß wir nicht
 nur Techniker auf der Piste, sondern auch erprobte Tourenfahrer wurden, die
 auch im Tiefschnee durch einen Telemark oder einen Kristiania die Richtung
 ändern, und auch in einem Hohlweg anhalten konnten, ohne sich einfach um=
 fallen zu lassen. Es wurde uns gelehrt, daß man sich bei einem längeren
 Aufstieg leicht bekleidet, und sich dann im Gipfelwind warm anzieht, um sich
 nicht zu erkälten. Von der erwähnten Seekartour ist mir noch in Erinnerung
 daß wir vor der Heimfahrt, mit dem Zug, in der Lenggrieser Bahnhofswirtschaft
 einkehrten, und daß der Hochwind Simmä und der Lindner Michä am Bahnhof=
 Guatlautomat nur ein Zehnerl hineinwarfen und die übrigen Guatlschachteln
 dann mit Hilfe ihrer Taschenmesser herausholten, bis der Automat leer war.
 Reischbein war bald das Skidorf geworden, wie es heute das Eishockey=
 dorf ist. Auch die damaligen alten Leute konnten sich noch für den
 neuen weißen Sport begeistern, sodaß an einem Fastnachtssonntag an der
 Pfarrer Weide ein maskierter Abfahrtslauf für die Alten Herren war. Es fuh=
 ren unter andern mit: der alte Gerstler mit zweieinhalb Zentnerⁿ Gewicht,
 der ehemalige Altwirt, Josef Schmid, ebenso gewichtig, der alte Weiter (Va=
 ter des verstorbenen Bürgermeisters) mit Vollbart und der Blasi Voda (Ur=
 großvater der heutigen Blasibuben). Die meisten Teilnehmer mußten, nach dem
 Anschnallen der Skier festgehalten werden, bis das Startzeichen kam und
 dann war der Lauf über die halbe Pfarrer Weide herunter ein einziges
 Fallen und Aufstehen, wobei bei den schweren Männern der Boden zitterte,
 so oft ihnen die Skier unter den Füßen wegrutschten. Die Begeisterung beim
 Volk war riesengroß, und bei der Preisverteilung floß Bier, wie das auch
 heute noch üblich ist.-----

Wenn auch von Schwung- und Wedeltechnik damals noch nicht die Rede war,
 holten wir uns doch eine gute technische Grundlage (Pflugfahren und Stem=
 bogen) die uns später bei der Gebirgstruppe, wo es galt mit schwerem Ruck=
 sack und voller Ausrüstung zu fahren, von großem Nutzen war. Vielleicht
 trägt diese Lernzeit der Väter ein wenig dazu bei, daß Reischbein heute
 auf allen Pisten ein Wort mitreden kann?----- 26.12.72--Wib.

Am Renntag trifft man sich dann bereits um 06.30 Uhr. Es werden jedem Helfer gleich bestimmte Aufgaben zugeteilt, um einen reibungslosen Aufbau der Strecke zu schaffen. Vier Mann kümmern sich um die Zeitnahme im Ziel und einer um den Start. Den Lauf selber steckt ein Trainer aus dem Skigau Oberland, es helfen ihm ca. Sechs Leute beim Aufbau der Innen- bzw. Außenstangen. Weitere Sechs Mann sind nötig, um die Absperrungen (Band und Netze) aufzubauen. Zwei Mann hängen die Torflaggen an die Stangen und der Rest kümmert sich um die Pistenpräparation usw.! Vom Skigau Oberland ist für den Zielraum ein Kampfrichter abgesandt und auf der Strecke der Rennbeauftragte.



Die rasante Rennstrecke

(Foto: Archiv)

Mittlerweile sind dann die Vereine eingetroffen und können sich bis ca. 9.00 Uhr die Startnummern im Zielbereich abholen. Die Besichtigung des Kurses ist von 8.45 Uhr bis 9.45 Uhr begrenzt. Nachdem alles nochmal überprüft wurde (Zeitnahme, Zeitanzeige, Tore, Piste, Funkkontakte) trifft man sich mit allen Helfern nochmal im Zielraum.

Welche Funktion jeder Helfer hat, wurde bereits aufgeteilt. Jetzt werden den Torrichtern ihre Karten gegeben, auf denen sie die Startnummern eines ausgeschiedenen Läufers aufschreiben.

Jeder Torrichter erhält ca. 3 Tore, d.h. es sind etwa 10-15 notwendig. Nun werden noch Rutschkommando und Startnummerneinsammler eingeteilt und dann kann das Rennen beginnen.



Zeitmessung v.l.: Ralf Hagenkötter, Hans Schichtl

(Foto: Archiv)



Am Start – Papa Wuitschik mit Sohn Stefan

(Foto: Archiv)

Als erstes starten 3 Vorläufer, die immer aus nicht startberechtigten Rennläufern des SCR bestehen. Neben der normalen Zeitnahme muss immer noch eine Handzeitnahme vorhanden sein, die allerdings auch sehr genau funktioniert. Dazu ist ein Helfer am Start und einer im Ziel notwendig. Es wird jeweils eine Startzeit und eine Zielzeit notiert, die Differenz ist dann seine wirkliche Zeit. Diese wird z. B. angewandt, wenn

starker Wind die Zeitnahme auslöst. Wichtig ist natürlich auch unser Verpflegungsdienst. Eine Mutter stellt sich immer zur Verfügung und verteilt Wurstsemmeln und Tee unter den Helfern am Hang.

Sind dann alle Läufer im Ziel werden die Torrichterkarten eingesammelt und die disqualifizierten Teilnehmer per Lautsprecher durchgesagt. Ab da läuft dann die Protestzeit, in der der komplette Lauf noch stehen bleiben muss. Ist diese abgelaufen, werden die Tore und Netze wieder abgebaut und richtig sortiert.

Nun beginnt die Zeit der Auswertung. Die im Computer gespeicherten Zeiten werden zu einer Rangliste der einzelnen Klassen aufgelistet und dann ausgedruckt. Auch die Urkunden können gleich an Ort und Stelle gedruckt werden. Nach ca. 30 Minuten nach Rennschluß kann dann die Siegerehrung durchgeführt werden. Die ersten zehn jeder Klasse erhalten Urkunden und die besten fünf Pokale. Nach dem Fototermin mit der örtlichen Presse kann dann auch die Zeitnahme wieder eingepackt werden und zu den anderen Material kommen. Dies alles wird am Abend wieder zurückgefahren und ausgeladen.

Der Abend wird dann mit allen (ca. 30-35) Helfern gemütlich in der Hütte ausgeklungen.



Unser Chef Max Höss mit der Pokalsammlung

(Foto: Archiv)

Ski-Gymnastik damals... (vor ca. 25-30 Jahren)

Trainingsplan für Ski-Gymnastik

1. Laufen, vorwärts, seitwärts, rückwärts, Knie hoch
Versen hoch.
2. Kniekreisen
3. Gehen und hüpfen in der Hocke
4. Springen, jeweils auf einem Bein 3 mal
5. Kniebeugen
6. rechter Fuß zur linken Hand
7. Springen von O-Bein auf X-Bein
8. Gehen, auf allen Vieren vorwärts und rückwärts
9. an die Wand sitzen
10. Hüftübungen imsitzen
11. Liegestützen
12. Knien, rechts und links absitzen
13. Sitz, Beine rechts und links schwingen
14. gestreckte Beine über dem Kopf
15. Bauchschaukel
16. Klappmesser
17. Vom Liegestütz in die Grätsche springen
18. Hürdensitz, rechts und links
19. Kniebeugen, auf Zehenspitzen auf drei mal
20. Armkreisen, Beinkreisen, Bein-Achterschwingen
21. Rumpfbeugen vor- und rückwärts
22. Sprossenwand hinlegen
23. Sprünge am Ort, beide Versen links und rechts hoch
24. Beide Arme zurückreißen
25. Kniebeugen auf einem Fuß
26. Laufen, mit beiden Händen seitwärts zum Boden
27. Laufen, Knie zur Brust, mit Sprungbein landen
28. Sitzwedeln
29. Mit gestreckten Beinen von 1-10 Schreiben
30. Liegestütz seitwärts
31. Laufschrift am Ort, Knie links und rechts hoch
32. Sprossenwand hinhängen
33. Eiförmkantenspringen
34. 1 Mann hinlegen, gestreckte Beine hoch
35. Bockspringen zu zweit
36. zu zweit hinsitzen und wieder aufstehen
37. Springen links und rechts mit beiden und einem Bein
38. Rumpfkreisen
39. An die Sprossenwand hängen mit Kopf nach unten
40. In der Hocke springen, beide Beine vorstrecken
41. Kosakentanz
42. Ausfallschritt, mit rechten Ellbogen zum linken Knie
43. Abfahrtstellung
44. Sitzfußball

...und heute 2003



4-täg. Trainingslager

(Foto: Archiv)

Vielseitiges Training übers ganze Jahr

An Training fehlt es bestimmt nicht bei uns, denn es gibt für Jeden und jede Jahreszeit etwas. Ende der Sommerferien geht's am Gletscher in das 4-tägige Trainingslager. Braungebrannt und mit guter Kondition für den Start in die neue Saison kommt unser Nachwuchs zurück. Nun wird eisern jedes Wochenende am Gletscher trainiert.



Wöchentliches Gletschertraining

(Foto: Archiv)

Nicht zu vergessen das einmal wöchentliche Rollerbladen ab September stattfindet. Wenn am Brauneck dann endlich Schnee liegt, findet drei- bis fünfmal wöchentlich das Training mit den Brettern auf der Piste bis Ostern statt.



Trockentraining

(Foto: Archiv)

Aber auch beim Konditions- bzw. Trockentraining einmal wöchentlich in der Reichersbeuerer Turnhalle, das im Herbst beginnt ist der Nachwuchs mit voller Begeisterung dabei.

Ab Mai geht's dann wieder auf die Piste zum schnuppern für die kommende Saison. Mit Rollerbladen und Radtraining wird über den Sommer einmal wöchentlich die Kondition gestärkt. Aber auch unsere ältere Generation ist noch Fit auf der Piste, Radl oder Hallentraining.



Rollerbladen

(Foto: Archiv)



Radtraining

(Foto: Archiv)

Rennmannschaft S8/S10



1.R.v.l.n.r.: Severin Willibald, Markus Kienbacher, Georg Wagner, Valentin Willibald

2.R.v.l.n.r.: Anton Steinbacher, Benedikt Maurus, Franziska Bergmann, Michaela Steinbacher, Michaela Kienbacher, Stefan Wuitschik

3.R.v.l.n.r.: Aline Koch, Manuela Jänsch, Lena Heinisch, Tobias Kunert, Ben Kraus, Anderl Kraus

4.R.v.l.n.r.: Korbinian Eichner, Sarah Heinisch, Klaus Gistel, Luca Prisel, Andy Welzmler, Leonhard Seiler

(Foto: Hans Schneid)



Unsere „Rennsemmel“

Rennmannschaft S12/S14/S16



- 1.R.v.l.n.r.: Samira Koch, Anna Gögler, Cornelia Wuitschik, Barbara Junker, Katharina Hochwind, Joschka Heinisch, Markus Jänsch
2.R.v.l.n.r.: Thomas Krakowiak, Ann-Kathrin Wagner, Melissa Eimansberger, Simone Slawik, Vroni Müller, Anna Bergmann, Seppi Steinbacher jun.
3.R.v.l.n.r.: Sonja Walleitner, Antonia Bergmann, Andreas Kinshofer, Benedikt Schroll, Florian Maurus, Fabian Willibald

(Foto: Hans Schneid)

Nicht auf dem Foto: Marianne und Maxi Mair, Maxi Gögler

Unsere Trainer



H.v.l.n.r.: Christine Seiler, Sepp Steinbacher sen., Vroni Welzmillner, Karl Kienbacher
 M.v.l.n.r.: Daniela Gögler, Claudia Koch, Andrea Kraus
 V.v.l.n.r.: Conny Jänsch, Sepp Reiter jun.

(Foto: Hans Schneid)

Trainergedanken

Schüler

Hans Schichtl: Erfolge nicht zu hoch bewerten. Niederlagen hinnehmen und hart weiterarbeiten.

Karl Kienbacher: Wir wollen weiterhin qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit leisten, mit viel Spass für die Kinder.

Sepp Reiter: Mein Wunsch ist es, dass alle Kinder Spass am Skifahren haben und sie dem Skiclub auch weiterhin treu bleiben.

Kinder

Daniela Gögler: Der Club soll weiterhin so viel Nachwuchs haben und harmonisch weitergeführt werden.

Sepp Steinbacher: Das die Kinde, die wir jetzt trainieren, vielleicht später einmal ein Ehrenamt im Skiclub übernehmen.

Zwergel

Conny Jänsch: Es ist schön zu sehen, welche Fortschritte die Kleinen machen.
Claudia Koch: Sie sind neugierig und man kann sie begeistern und diese Begeisterung kann ansteckend sein.

Andrea Kraus: Der Team-Geist der Kinder und die Freude, die die Kinder haben.

Veronika Welzmillner: Wenn man sieht, dass sie was gelernt haben.

Christine Seiler: Das die Zwergel richtig viel Spaß beim Skifahren haben und das immer eine richtige Gaudi ist.



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison	1953 /54	1954 /55	1955 /56	1956 /57	1957 / 58	1958 / 59
Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Clubmeister	-----	-----	Bernlochner H.	Bernlochner H.	Bernlochner H.	Bernlochner H.
Jugendmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Jugendmeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W ----- M -----	-----	-----	-----	-----	-----
Familienwertung	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeister	-----	-----	-----	-----	-----	Funk Lorenz
Zwergelmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Zwergelmeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Nordische Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Clubmeister	-----	-----	-----	Bernlochner H.	-----	-----
Nordische Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Schülermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Kombination weiblich	-----	-----	-----	-----	-----	-----
männlich	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison	1959 /60	1960 /61	1961 /62	1962 /63	1963 /64	1964/65
Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	Lindworski G.
Clubmeister	Schichtl H. Bernlochner H.	Bernlochner H.	Bernlochner H.	-----	-----	Bernlochner H.
Jugendmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Jugendmeister	-----	-----	-----	-----	-----	Funk Lorenz
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W M	-----	-----	-----	-----	-----
Familienwertung	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	Schlager G.
Schülermeister	Kanairowa W.	Funk Lorenz	Przewozuy J.	-----	-----	Gleißner K
Zwerglermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Zwerglermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
<hr/>						
Nordische Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Clubmeister	-----	-----	-----	Bernlochner H.	-----	-----
Nordische Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Schülermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Kombination weiblich	-----	-----	-----	-----	-----	-----
männlich	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison	1965 /66	1966 /67	1967 /68	1968 /69	1969 /70	1970/71
Clubmeisterin	-----	-----	-----	Sedlmeier O.	Maier U.	Maier U.
Clubmeister	-----	Schupp E	Weinhart W.	Schichtl H.	Stillner A.	Gleißner K.
Jugendmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Jugendmeister	-----	-----	-----	-----	Gleißner K.	Funk Lorenz
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W ----- M -----	-----	-----	-----	-----	-----
Familienwertung	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin	-----	Schlager G.	-----	-----	Leserer B.	Maier U.
Schülermeister	-----	Gleißner K	-----	Niggel Josef	Schlager R.	Schlager R.
Zwerglermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Zwerglermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordische Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Clubmeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordische Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Schülermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Kombination weiblich	-----	-----	-----	-----	-----	-----
männlich	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison	1971 /72	1972 /73	1973 /74	1974 /75	1975 /76	1976/77
Clubmeisterin	Maier U.	-----	Maier U.	Leserer B.	-----	Fuchs M.
Clubmeister	Gleißner K.	-----	Gleißner K.	Sappl P.	-----	Gleißner K.jun.
Jugendmeisterin	Maier U.	-----	-----	-----	Leserer Ch.	Leserer Ch.
Jugendmeister	Eggersberger S.	-----	-----	-----	Mair Max	Faschinger H.
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W M	----- -----	----- -----	----- -----	----- -----	----- -----
Familienwertung	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin	Himmelstoß B.	-----	Maier B.	-----	Eggerberger P.	Reiter M.
Schülermeister	Schlager R.	-----	Mair Max	-----	Steinbacher S.	Steinbacher S.
Zwerglermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Zwerglermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Nordische Clubmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Clubmeister	-----	-----	-----	Harrer P.	-----	-----
Nordische Schülermeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Schülermeister	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Kombination weiblich	-----	-----	-----	-----	-----	-----
männlich	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison	1977 /78	1978 /79	1979 /80	1980 /81	1981 /82	1982 /83
Clubmeisterin	Ruch G.	Wuitschik B.	Ruch G.	Obermüller D.	Schichtl B.	Schichtl B.
Clubmeister	Steinbacher S.	Gleißner K.jun.	Gleißner K.jun.	Gleißner K.jun.	Gleißner K.jun.	Obermüller W.
Jugendmeisterin	-----	Schichtl K.	Obermüller D.	-----	Kubina A.	-----
Jugendmeister	-----	Mair Max	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Haslinger G.	-----
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W ----- M -----	-----	-----	-----	Steinberger B.	-----
Familienwertung	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin	Obermüller D.	Schichtl B.	Schichtl B.	Schichtl B.	Königbauer G.	-----
Schülermeister	Faschinger S.	Haslinger P.	Haslinger S.	Obermüller W.	Lapper H.	-----
Zwerglermeisterin	-----	-----	-----	Leitner H.	Nachmann B.	-----
Zwerglermeister	-----	-----	-----	Königbauer A.	Heinrich P.	-----

Nordische Clubmeisterin	-----	Ruch G.	-----	Dirr S.	Dirr S.	-----
Nordischer Clubmeister	-----	Danner M.	-----	Eggersberger J.	Belschner K.	-----
Nordische Schülermeisterin	-----	Herzog B.	-----	-----	-----	-----
Nordischer Schülermeister	-----	Kraus M.	-----	-----	Kombination Kraus M.	-----
Nordische Jugendmeisterin	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Nordischer Jugendmeister	-----	Steinbacher S.	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison		1983 /84	1984 /85	1985 /86	1986 /87	1987 /88	1988 /89
Clubmeisterin		Schichtl B.	Schichtl B.	Königbauer G.	Nachmann B.	Schichtl B.	Schichtl B.
Clubmeister		Gleißner K jun.	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Sappl P.	Steinbacher S.
Jugendmeisterin		-----	-----	Reber F .	Taubenberger S.	Schichtl B.	Nachmann B.
Jugendmeister		-----	Di Gaetano G.	Di Gaetano G.	Seiler L.	Grasmüller J.	Grasmüller J.
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W	Obermüller D.	Schichtl B.	Steinberger B.	Nachmann B.	Schichtl B.	Schichtl B.
	M	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Steinbacher S.	Nachmann H.
Familienwertung		-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin		Schichtl B.	Schichtl B.	Nachmann B.	Nachmann B.	Nachmann B.	Heinrich B.
Schülermeister		Di Gaetano G.	Maindl F.	Nachmann H.	Heinrich P.	Nachmann H.	Nachmann H.
Zwerglermeisterin		Nachmann B.	-----	Pichler K.	Fichtner M.	Gast B.	-----
Zwerglermeister		Nachmann H.	-----	Nachmann H.	Hillar T.	Hillar T.	-----
<hr/>							
Nordische Clubmeisterin		-----	-----	Dirr S.	Gehrke Cl.	Dirr S.	Schumacher K.
Nordischer Clubmeister		-----	-----	Kraus M.	Kraus M.	Belschner K.	Mair Max
<hr/>							
Nordische Kombination		-----					
weiblich		Dirr S.	-----	-----	-----	-----	Belschner Ca.
männlich		Kraus M.	-----	-----	-----	-----	Saxinger G.



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison		1989/ 90	1990 /91	1991 /92	1992 /93	1993 /94	1994 /95
Clubmeisterin		Schichtl B.	Nachmann B.	-----	Gast B.	Gast B.	Gast B.
Clubmeister		Nachmann H.	Nachmann H.	-----	Kienbacher K.	Di Gaetano G.	Kienbacher K.
Jugendmeisterin		Nachmann B.	Prüflinger A.	-----	Reiter A.	Gast B.	Gast B.
Jugendmeister		Heinrich P.	Nachmann H.	-----	Hochwind K.	Sixt M.	-----
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W	Schichtl B.	Nachmann B.	Schichtl B.	-----	Sixt H.	Gast B.
	M	Nachmann H.	Gleißner K.	Steinbacher S.	-----	Steinbacher S.	Kienbacher K.
Familienwertung		-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schülermeisterin		Prüflinger A.	Gast B.	-----	Gast B.	Sixt H.	Horejeschi V.
Schülermeister		Nachmann H.	Prüflinger B.	-----	Sixt M.	Reiter S.	Reiter S.
Zwerglermeisterin		-----	Weinhard D.	Horejeschi V.	Horejeschi V.	Horejeschi V.	Müller A.
Zwerglermeister		-----	Englmann M.	Reiter S.	Reiter S.	Jäger F.	Stephan F.
<hr/>							
Nordische Clubmeisterin		Dirr S.	Dirr S.	Melf R.	Dirr S.	Merz Ch.	Merz CH.
Nordischer Clubmeister		Mair Max	Belschner K.	Belschner K.	Wildmann H.	Danner M.	Steinbacher S.
<hr/>							
Nordische Kombination		-----					
weiblich		-----	Schichtl V.	Schichtl V.	Schichtl V.	Pongratz Ch.	Frauenrieder E.
männlich		-----	Schichtl K.	Schichtl K.	Schichtl K.	Pongratz F.	Steinbacher S.



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison		1995/ 96	1996 /97	1997 /98	1998 /99	1999 /00	2000 /01
Clubmeisterin		Gast B.	Gast B.	Nachmann B.	Horejeschi V.	Gast B.	Mair M.
Clubmeister		Kienbacher K.	Nachmann H.	Nachmann H.	Nachmann H.	Reiter S.	Reiter S
Jugendmeisterin		-----	Gast B.	Gast B.	Horejeschi V.	Horejeschi V.	-----
Jugendmeister		-----	Sixt M.	Reiter S.	Reiter S.	Reiter S.	Reiter S.
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W	Gast B.	Gast B.	Nachmann B.	Horejeschi V.	Mair M.	-----
	M	Kienbacher K.	Nachmann H.	Nachmann H.	Reiter S.	Reiter S.	Reiter S.
Familienwertung		-----	-----	Steinberger	Wagner	Gögler	Gögler
Schülermeisterin		Sixt H.	Würmseer K.	Horejeschi V.	Welzmilller St.	Mair M.	Mair M.
Schülermeister		Reiter S.	Hochwind M.	Gast M.	Mair Max	Mair Max	Mair Max
Zwerglermeisterin		Müller A.	Würmseer K.	Welzmilller St.	Welzmilller St.	Mair M.	Förg S.
Zwerglermeister		Hochwind T.	Limmer F.	Steinberger B.	Schrall B.	Gögler M.	Gögler M.

Nordische Clubmeisterin		-----	Merz Ch.	-----	Dirr S.	-----	-----
Nordischer Clubmeister		-----	Steinbacher A.	-----	Steinbacher S.	-----	-----

Nordische Kombination		-----					
weiblich		-----	Melf R.	-----	-----	-----	-----
männlich		-----	Steinbacher S.	-----	-----	-----	-----



Meisterschaften der Disziplinen Alpin & Nordisch

Saison		2001/ 02	2002 /03
Clubmeisterin		Mair M.	-----
Clubmeister		Reiter S.	Mair Max
Jugendmeisterin		Pongratz Ch.	Pongratz Ch.
Jugendmeister		Reiter S.	Mair Max
Seiler- Gedächtnis- Lauf	W M	----- -----	----- -----
Familienwertung		Blüml-Mair	Seiler
Schülermeisterin		Wagner A.K.	Junker B.
Schülermeister		Gögler M.	Schrall B.
Zwergermeisterin		Koch A.	Koch A.
Zwergermeister		Kinshofer A.	Jänsch M.

Nordische Clubmeisterin		-----	-----
Nordischer Clubmeister		-----	-----
Nordische Kombination		-----	-----
weiblich		-----	-----
männlich		-----	-----

Ein Hinweis zur Tabelle
 Wir bitten Euch um Verständnis falls der Ein oder Andere namentlich **NICHT** genannt wurde, laut Archivmaterial sind uns nur die aufgeführten bekannt gewesen.
Vielen Dank für Euer Verständnis

Unsere Meister von früher und heute

Clubmeister 1956



Hans Bernlochner (Foto: Privat)

Clubmeister 1978



Gretl Ruch und Sepp Steinbacher sen. (Foto: Privat)

Jugendmeister 1978

Christa Merz (geb. Leserer),
Sepp Steinbacher sen.

Schülermeister 1978

Doris Mair. (geb. Obermüller) mit Bruder



Walter, Sepp Faschinger (o. Bild) (Foto: Privat)

Schüler- u. Zwergerlmeister 2003



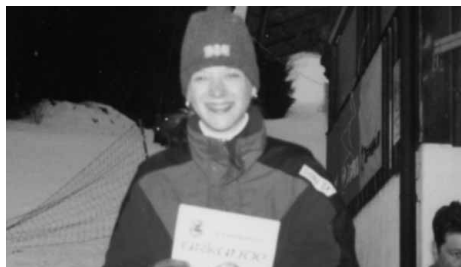
Schülerm. stehend: Benedikt Schrall und Barbara Junker, Zwergerlm. kniend: Aline Koch und Markus Jansch (Foto: Archiv)

Club- u. Jugendmeister 2003



Maxi Mair (Foto: Archiv)

Jugendmeisterin 2003



Christiane Pongratz (Foto: Archiv)

Höhepunkte in den 50 Jahren der Sparte Ski

Barbara Schichtl – Oberland–Jugendmeisterin 1988



Die drei stolzen Sieger der Oberland-Gaumeisterschaft (v. l.): Markus Stick von Bad Wiessee, Barbara Schichtl aus Reichersbeuern und schließlich Markus Czernik, ebenfalls vom SC Bad Wiessee.

Zum erstenmal in unserer Vereinsgeschichte gab es einen Oberlandjugendmeistertitel.

Mit viel Ehrgeiz, Trainingsfleiß und Talent, gelang es unserer unverwundlichen Barbara diesen Titel für sich und den Ski-Club Reichersbeuern zu gewinnen. Einen Anteil muß man hier auch der Familie Schichtl hauptsächlich für großes Vorbild der Papa Hans Schichtl geben.

Für die Zukunft alles gute wünscht dir
Ski-Club Reichersbeuern.

Bravo Barbara!

Markus Kraus – Deutsche Meisterschaft/Junioren 1988



(Foto: Privat)

Markus Kraus auf dem 3. Platz in Schönwald

Marianne Mair – Deutsche Schülermeisterin 2003



(Fotos: Archiv)



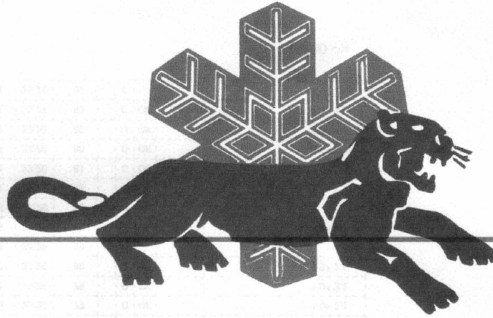
Der Empfang für Marianne mit einem Fackelzug

Deutsche Schülermeisterin 2003

Marianne Mair



Herzlichen Glückwunsch!



URKUNDE

Marianne Mair

hat an der

Bundes-Talent-Auswahl

Ski alpin

2002/2003

teilgenommen und den

Panther in Gold

erhalten.



Deutscher Skiverband Leistungssport



Freunde

Deutsche Alpine
Schüler-Skimeisterschaften 2003

Marianne Mair

Deutsche Schülermeisterin

Alpin

Arber

den

23. 3. 2003

Deutscher Skiverband
Ausschuß Leistungssport Alpin

Wolfgang Seiser

Jochi Fieb

Vollzeitjob neben der Schule

Wie Ski-Talente Marianne und Maxi Mair ihren Alltag meistern

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Reichersbeuern/Waakirchen – „Was, muss ich heute nicht aufstehen?“, fragt Marianne. Mutter Doris Mair schüttelt den Kopf. Endlich ist mal Ausschlafen und Faulenzen bei Marianne (13) und ihrem Bruder Maxi (15) angesagt. Ausnahmsweise. Denn die Tage ohne Sport kommen für die Mair-Geschwister nur zwei- oder höchstens dreimal im Winter vor. „Solche Tage genießen die beiden dann richtig“, erzählt die Mutter, die täglich das gewaltige Trainingspensum der beiden Ski-Nachwuchsfahrer des SC Reichersbeuern miterlebt.

Die Mutter fährt Marianne und Maxi jeden Tag zum Training und holt sie wieder ab. Pro Woche kommen so schnell 500 bis 600 Kilometer zusammen. Nach der Schule geht es jeden Nachmittag auf die Piste. Bis auf montags, denn an diesem Tag beschränkt sich das Training auf die Konditions- und Kräfteinheiten am Abend in der Halle. Pflichtprogramme wie Hausaufgaben und Essen werden auf dem mühsamen Weg der Nachwuchsathleten schnell zur Kür. Sprich: In den wenigen freien Minuten müssen die beiden Geschwister das erledigen, was bei Gleichaltrigen ganze Nachmittage ausfüllt.

Während die Klassenkameraden Vokabeln pauken und über Matheaufgaben brüten, stehen Marianne und Maxi auf den Brettl. Mal in Bad Wiessee, mal in Lenggries. Mal in Österreich, Italien oder in Slowenien, wie Marianne in diesem Jahr. Ein besonderes Erlebnis für die 13-Jährige, die wie ihr Bruder in Bad Tölz auf die Realschule geht. 26 Nationen kamen zusammen, Marianne wurde Fünfte im Riesenslalom und Sechste im Slalom. Wer sich verständigen wollte, musste Englisch sprechen. Mutter Doris grinst: Es macht Sinn, die Sprache auf der Schule zu lernen, auch wenn eine Karriere als Profisportler



Zwischen Schule und Training: Die hoffnungsvollen Ski-Nachwuchsfahrer Marianne und Maxi Mair, die für den SC Reichersbeuern starten. Foto: mcz

andere Dinge in den Vordergrund rückt. Die Schule dürfen die beiden nicht vernachlässigen“, erklärt Doris Mair, „es ist wichtig, zwei-

gleisig zu fahren.“

Marianne hört das nicht gerne. Wenn etwa wegen einer Schulaufgabe ein Trainingstag ausfällt, ist sie be-

trübt und wird unruhig. Die 13-Jährige, die heuer bereits mehrmals Rennen des Deutschen Schülercups gewonnen hat, ist bis in die Haarspitzen motiviert. Irgendwann einmal will sie bei den Olympischen Spielen starten. Für den älteren Maxi, Mitglied in der Stützpunkt-Mannschaft, und heuer bereits bei vier FIS-Rennen unterwegs, ist die Gaudi am Sport und mit den Ski-Freunden eine Antriebsfeder. „Der Spaßfaktor ist nicht abhanden gekommen“, erklärt die Mama. „Außerdem können sie so etwas erleben.“ Die beiden kennen zum Beispiel mittlerweile sämtliche Skigebiete samt Unterkünten im Alpenraum. Und ihre Vorbilder haben sie auch schon getroffen. Janica Kostelic etwa beim Training. Und Bode Miller. Gemeinsam mit dem US-Amerikaner war Marianne Mair zufällig in einer Gondel zur Garmischer Kandahar-Abfahrt unterwegs. Tipps, wie man es zur Weltspitze schafft, hat er der kessen 13-Jährigen aber nicht gegeben. Noch nicht.

SKI ALPIN

Marianne Maier holt zweimal Gold

Reichersbeuern/Todtnau

(mcz) – Das Aushängeschild der Skiparte des SC Reichersbeuern, Marianne Mair, hat den Deutschland-Pokal in Todtnau gewonnen. Im variablen Wettbewerb mit Steilkurven oder etwa Wellen landete die 13-jährige Waakirchenerin zeitgleich auf dem ersten Platz. Auf der Buckelpiste kam dem Talent niemand hinterher. Was den Erfolg zusätzlich unterstreicht: In der Altersklasse von Marianne Mair starteten auch die älteren Athleten der Jahrgänge 1988. Die ehregeizige SCR-Starterin ist seit zwei Jahren Mitglied der Gaumannschaft.

Ein reines Oberland-Finale

Deutscher Schülercup: Marianne Mair siegt vor Barbara Ertl

VON KARL HAIDER

Lenggries – Einenglänzenden Saisonabschluss legte das Schülerteam des Skigaus Oberland beim Finale des Deutschen Schülercups hin. Am vergangenen Wochenende trafen sich die besten deutschen Alpinen (Altersgruppe Schüler) im Bayerischen Wald zum letzten Rennen der nationalen Rennserie.

Nur die besten 25 Mädchen und 35 Buben aus den nationalen Rennen der Saison waren für dieses Finale qualifiziert. Das Ergebnis einer erfolgreichen Saison ist die Tatsache, dass der Skigau Oberland mit neun Fahrern am Arber vertreten war: Marion Steeb, Heidi Zacher, Barbara Wirth (alle Lenggries), Barbara Ertl (Gaißach), Marianne Mair (Reichersbeuern), Fabian Bonleitner (Hausham) und Georg Kröll (Rottach-Egern).

Drei Wettbewerbe standen von Freitag bis Sonntag auf dem Plan, wobei Slalom und Riesenslalom der ersten beiden Tage über die Teilnahme am abschließenden Parallelslalom entscheiden sollten. Nach den teilweise herausragenden

Ergebnissen bei den vorhergehenden Schülercups musste das Oberland-Team beim Riesenslalom allerdings eine Niederlage einstecken. Barbara Ertl (12.), Heidi Zacher (13.) und Barbara Wirth (14.) platzierten sich gerade noch in den Punkterängen.

Deutlich besser lief es im Slalom. Die in Lenggries trainierende Reichersbeuerin Marianne Mair sorgte mit Platz drei für den fast schon obligatorischen Medaillengang, die beiden Lenggrieserinnen Barbara Wirth und Heidi Zacher mit den Plätzen

zehn und elf und Steffi Forstner (SC Kreuth) auf Platz 15 machten das gute Mannschaftsergebnis komplett.

Sehr erfreulich war an diesem Tag auch das Abschneiden der Buben. Georg Kröll (SC Rottach-Egern) auf Platz sieben und der Haushamer Fabian Bonleitner auf Platz 14 standen den Mädchen nicht nach. Die Pechvögel der ersten beiden Tage waren Marion Steeb und Susanne Reuss (beide Lenggries). Sie scheideten in beiden Rennen aus und hatten somit auch keine Möglichkeit, sich für den Parallel-

slalom zu qualifizieren.

Eben dieser Parallelslalom – mit je 16 Buben und Mädchen – stellte am Schluss den Höhepunkt der diesjährigen nationalen Rennserie dar. Für die Oberländer starteten Marianne Mair, Barbara Ertl, Heidi Zacher, Barbara Wirth und Georg Kröll. Dieser musste sich bereits in der ersten Runde dem besten deutschen Schüler dieser Saison, Felix Stockkamp aus dem Schwarzwald, geschlagen geben.

Ein gewohnt gutes Bild gaben die Mädchen ab. Drei Oberländerinnen erreichten das Viertelfinale und kurz darauf sorgten Barbara Ertl und Marianne Mair sogar für ein reines Oberland-Finale.

In diesem siegte Marianne Mair und holte sich damit den Titel der Deutschen Schülermeisterin 2003.

Einen weiteren Erfolg für den Skigau stellt der Gewinn der Mannschaftsgesamtwertung bei den Mädchen dar. Mädchen und Buben zusammen genommen, belegte das Schülerteam hinter dem Werdenfels den zweiten Platz.



Beim Deutschlandpokal reich dekoriert: Marianne Mair (li.) und Barbara Ertl. Foto: esc

Überzeugende Super-G-Premiere

Skigau-Vereine arbeiten bei kurzfristiger Verlegung gut zusammen

VON EWALD SCHEITTERER

Lenggries/Miesbach – Mit etwas gemischten Gefühlen waren die Nachwuchstrainer Markus Stick, Karl Haider junior und Alois Auer des Skigaus Oberland am Sonntag in die Premiere am Lenggrieser Weltcup-Hang gegangen: Erstmals musste ein Skigau bei den Super-G-Meisterschaften der Schüler und Jugend ohne einen federführenden Verein ein Rennen veranstalten und ausgerichten. Doch diese „national einmalige Geschichte“ (Haider) klappte ausgezeichnet. Die Meistertitel bei den Schülern fuhren Marianne Mair (SC Reichersbeuern/Waakirchen) und Fabian Bonleitner (SG Hausham) ein, bei den Jugendlichen Evi Müller (SSC Jachenau) und Konstantin Kottitz (SC Lenggries).

„Am Donnerstagabend habe ich erfahren, dass ich zum Zeitnehmen nicht aufs Sudelfeld, sondern hierher nach Lenggries fahren soll“, sagte Philipp Lidschreiber, Vorstandsmitglied des SC Leitzachtal, „aber das hat genauso

gut funktioniert.“ Ursprünglich hätte sein Verein die Gaumeisterschaften auf den Bayrischzeller Höhen ausrichten sollen. „Am oberen Sudelfeld war der Schnee einfach zu weich geworden. Weiter unten wäre die Piste für einen Super-G zu flach und folglich zu einfach gewesen“, erklärte Stick die kurzfristige Verlegung.

Skepsis hatte zwar geherrscht, weil der SC Lenggries just an diesem Wochenende seinen Vereinsausflug durchführte, „aber unsere über 20 Oberlandvereine haben uns nicht im Stich gelassen, und jeder hat Helfer für das Rennen gestellt“, freute sich Stick. „Nicht ein einziger hat sich lange betteln lassen“, betonte Haider und lobte die derzeit gute Zusammenarbeit der Oberlandler im Nachwuchsbereich.

Die 186 gestarteten Rennläufer genossen die Vorzüge des mit Maschinenschnees präparierten Lenggrieser Weltcup-Hangs. In der Klasse S 12 dominierten dann auch mit Helena Rauch aus Großseeham und Andi Zacher (beide SC Lenggries) die

Lokalmatadoren auf heimischem Geläuf. Ein klein wenig darf sich der alpine Isarwinkler Vorzeigeverein auch den Erfolg der frisch gebakenen Gaumeister ans Revers heften: Sowohl die Waakirchnerin Marianne Mair (1.13,56 Minuten) als auch der Haushamer Fabian Bonleitner (1.12,46 Min.) trainie-

ren beim SCL mit. Die Meister hatten die Lenggrieserinnen Heidi Zacher (1.14,01) und Theresa Wagner (1.14,06) bei den Mädchen sowie Georg Kröll (1.12,50, Rottach-Egern) und Pascal Kober (1.13,09, Getetsried) bei den Buben auf die Plätze verwiesen (siehe Sport in Zahlen).

Sensationelle Ausbeute

Schülercup: Doppelsieg für Mair

VON KARL HAIDER

Bad Tölz/Bischofswiesen – **Kaum zu übertreffen ist das Ergebnis, das der Skigau Oberland vergangenes Wochenende beim fünften Deutschen Schülercup in Bischofswiesen erzielte. Drei Siege und viele Platzierungen unter den ersten Zehn waren selbst für das erfolgswohnte Schülerteam mit Marion Steeb, Heidi Zacher (beide Lenggries), Barbara Ertl (Gaißach), Katharina Lindlbauer (Lenggries), Marianne Mair (Reichersbeuern), Georg Kröll (Rottach-Egern), Pascal Kober (Getetsried) und Fabian Bonleitner (Hausham) eine sensationelle Ausbeute.**

Zum ersten Mal überhaupt wurde im Schülerbereich mit richtigen Super-G-Ski bei entsprechendem Tempo gefahren. Aus Gründen der Sicherheit musste das Starterfeld auf 58 Schüler beschränkt werden, so dass nur 21 Mädchen und 37 Buben am Start standen. Immerhin ging unter anderem der Sprung bis an die dreißig Meter.

Bereits im ersten Rennen konnten die Oberland-Talente zeigen, dass sie sich auch im höheren Speedbereich wohl fühlen. Für den Höhepunkt sorgte Marianne Mair, die für

den SC Reichersbeuern fährt, aber seit zwei Jahren beim SC Lenggries trainiert. Mit zwei Hundertstelsekunden Vorsprung konnte sie als Jahrgangsjüngere bereits ihren fünften Sieg auf nationaler Ebene einfahren. Ihre Mannschaftskameradinnen zogen nach und sorgten mit Platz fünf durch Barbara Ertl (SC Gaißach) und Platz neun durch Marion Steeb (SC Lenggries) für zwei weitere Spitzenplätze.

Im zweiten Rennen setzten die Oberland-Cracks noch eins drauf: Marianne Mair gewann wiederum, Marion Steeb konnte sich auf Rang sieben nach vorne schieben und Barbara Ertl belegte mit Platz acht ebenfalls einen Platz unter den besten Zehn.

Im zweiten Rennen zeigten auch die Buben ihr wahres Gesicht: Nachdem sich Fabian Bonleitner (SG Hausham), der ebenfalls in Lenggries trainiert, und Georg Kröll (SC Rottach-Egern) im ersten Wettkampf durch grobe Fehler um gute Plätze brachten, konnten sie sich nun rehabilitieren.

Fabian Bonleitner holte sich mit einem hervorragenden vierten Platz sein bestes Saisonergebnis, und Georg Kröll verbuchte mit Platz acht erneut eine sehr gute Platzierung. ■ kh



Marianne Mair aus Waakirchen und Fabian Bonleitner aus Hausham holten sich die Meisterehren. Foto: Scheitlerer

Die Entstehung des Lukullus-Festes

Das Lukullus-Fest der Sparte Ski verdankt seinem Namen dem römischen Feldherrn Lucius Licinius Lucullus (117 bis 57 v. Chr.), der durch seine üppigen Gastmähler bekannt wurde und als Feinschmecker in die Geschichte einging.

Die Idee für dieses Fest geht auf den damaligen Neuwirtpächter Klaus Borchert zurück, der in Verbindung mit den Vereinen des Dorfes ein Fest für Feinschmecker ins Leben rufen wollte. Diese Idee wurde am 30. Juli 1989 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt. An dem Fest beteiligten sich neben der Sparte Ski auch die Sparte Eishockey, sowie der Gesangsverein und der Fremdenverkehrsverein. Jeder dieser Vereine hatte im Garten neben dem Neuwirt einen eigenen Stand und bot den Gästen lukullische Köstlichkeiten an. Um die Getränke, die Bar und die Musik kümmerte sich der Neuwirt selbst.

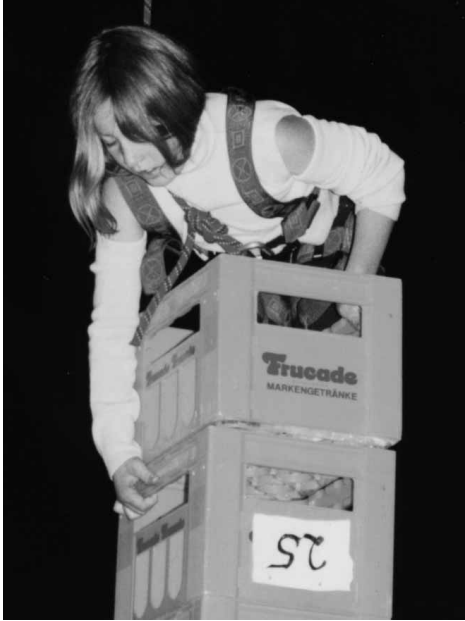
Einige Jahre später gab Klaus Borchert den Neuwirt in Reichersbeuern auf. Mit den Nachfolgern verlief das Fest dann weniger harmonisch, sodass man sich entschloss, in Zukunft zusammen mit dem Altwirt das Fest im Dorfpark zu veranstalten. Dort fand es dann 1994 zum ersten Mal statt. Jedoch wirkten jetzt nur noch die Sparte Ski, die Sparte Eishockey und der Fremdenverkehrsverein mit.

Aufgrund des schlechten Wetters musste das Lukullus-Fest im Dorfpark mehrmals abgesagt werden und die Sparte Eishockey und der Fremdenverkehrsverein verloren mit der Zeit das Interesse an dem Fest. Nunmehr blieb nur noch die Sparte Ski übrig. Aber man wollte die Idee auf keinen Fall sterben lassen. Um daher das Fest auch bei schlechter Witterung stattfinden zu lassen, wird seit 2001 ein Bierzelt am Eisplatz aufgebaut. Das Fest dauert jetzt zwei Tage und viele fleißige Helfer sind bemüht, die Gaumen der Gäste richtig zu verwöhnen.



Ein Platz an der Sonne

(Foto: Archiv)



Konzentration beim Biertraglkraxl'n

Foto: Archiv



Sepp Steinbacher mit seinen Damen: h.v.l.n.r.: Birgit Kunert, Sepp Steinbacher, Doris Heinisch
v.v.l.n.r.: Christine Seiler, Gabi Steinbacher

(Foto: Archiv)

Das Hoch des Skilanglaufsports (von Schorsch Buchberger)

Begonnen hat alles schon 1960. Da hat mir der Reithamer Hansä ein Paar SPLITKEIN Langlaufski geschenkt. Echte aus Norwegen, verleimt aus nordischen Hölzern und versehen mit einer teuren

Hickory-Laufsohle. Gewicht gut 2,5 kg. Natürlich nackt ohne Bindung und Schuhe. Die mußte ich mir erst umständlich über den Sport Krinner in Tölz besorgen. In Tölz gabs ja damals schon echte Nordische. Die 60 m Sprungschanze stand am Studentenhügel und die Langlaufasse waren damals der Anderl Miche, Heeresbergführer und Elbruseroberer, der Dr. Ossi Schwarzmayr, praktiziert heute noch und fährt immer noch seinen schwarzen VW-Käfer Cabrio, der Edtmayer Baptist und eben der Krinner mit seinem exklusiven Sportgeschäft.

Die ersten Langlaufversuche startete ich auf den damals im Winter noch nicht gestreuten Straßen und gebahnten Wegen. Natürlich mußte ich vorher die Schi mit Holmenkol-Einbrennteer imprägnieren. Als ich dann selber eine Spur im Tiefschnee nach Marienstein „baute“ war Holmenkol Steig- und Gleitwachs, es gab nur eine Sorte davon, unverzichtbar.

1965 kam der „Sport“ Köpf auf die grandiose Idee einen Volksskilanglauf, den ersten seiner Art in Deutschland, von Tölz nach München zu organisieren. Da mußte ich unbedingt mitlaufen. Neue Schi mußten her. Ich leistete mir ein Paar finnische Järvinen mit Birkenlaufsohle, Hickorykanten und Balsainenleben. Länge 2,20 m. Weil Langlaufski müssen unbedingt lang sein, auch für einen Schrumpfermanen wie mich. Nach München reichte der Schnee nicht, die 40 km nach Deining in 4:04 Stunden reichten bei mir aber zu einem irrsinnigen Muskelkater. Eine Woche lang wäre ich am liebsten nur noch gekrochen. Weil es so schön ist, wenn der Schmerz nachläßt, wollte ich unbedingt weitere Qualen erleiden und Rennen laufen.

Im Dezember 1965 fuhren der Schupp Manfred und ich nach Sachran zu unserem ersten 15 km Rennen. Vorletzter und ich natürlich letzter. Bis 1970 waren Manfred, die Rummel Hannelore aus Waakirchen und ich bei den nun immer mehr aufkommenden Volksläufen und 15 km Rennen in der näheren Umgebung die einzigen Reichersbeurer Vertreter.

Einen Auftrieb gab es erst 1971 als der Kraus Erwin seine Liebe zum Skilanglaufsport entdeckte und der laufende Kaminkehrer Belschner Karl sowie der „Amperwerkler“ Neumeier Peppi uns interne Konkurrenz machten. 1970-71 und 1971-72 brachten wir es auf insgesamt 45 Starts bei 19 Rennen über 10 bis 90 ! km Länge. Jetzt war die Zeit reif für einen eigenen Lauf in Reichersbeuern.

Erwin und ich wollten das halt einmal probieren und durchziehen. Er sollte für das praktische und ich für das theoretische verantwortlich sein. Helfer wollten wir aus unserem Verwandten- und Freundeskreis rekrutieren. Die Strecke interessant, anspruchsvoll und bestens präpariert, die Organisation mit unkomplizierter Anmeldung, tadelloser Zeitnahme, schneller Berechnung und pünktlicher Siegerehrung mit Urkunden für alle als Erinnerung. Das waren die Vorgaben und noch dazu bei möglichst geringer

Startgebühr. Ein Lauf zwar leistungsorientiert, aber dennoch sehr familiär, ein Lauf hauptsächlich für die Reichersbeurer. Einfach ein Lauf von Läufern für Läufer, ohne Gängelei von oben, ohne Skiverband, Startpässen und Lizenzen.

Am 31. März 1973 war es dann so weit. Die Teilnahme war überwältigend. 59 ! Starter aus Reichersbeuern bei insgesamt 136 Gemeldeten. Sieger wurde der Bleier Hannes, Nationalkaderläufer aus Bayrischzell. Die Siegerehrung fand pünktlich beim "Charly ", mit Musik, statt und alle bekamen ihre Urkunde. Freilich, die immer erste werden, werfen sie weg, aber für den 20. ist sie doch eine bleibende Erinnerung. 1998 wurden Leni und ich auf dem Hochwildehaus von älteren Bergsteigern angesprochen: "Seid ihr nicht die Buchbergers aus Reichersbeuern? Euer Schilanglauf war immer eine Pfundssache. Wir haben heute noch eure Urkunde". Die Begeisterung über die Strecke war phänomenal. Der Streckenkosmetiker Erwin hatte fast gezaubert, den letzten Märzschnee zusammengekratzt und mit der geliehenen Schneekatze aus Marienstein und dem schmiedeisernen Spurgerät aus Unterammergau eine phantastische Loipe gezogen.

1974 waren es beim 2. Lauf schon 165 Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl steigerte sich bis 1980 auf 303. Es meldeten zu einem Lauf bis zu 42 Vereine. Da waren logistische Meisterleistungen bei der noch mechanischen Zeitstoppung und bei den Zeitberechnungen im Kopf gefragt. Es wurden dabei Unmengen von Hirnschmalz vom Rechengenie "Blasi" und unserer Chefsekretärin "Doktor Gretl" beim Schreiben der Ergebnislisten auf Matrizen, verspritzt. Viele der damals besten deutschen Langläufer und Olympiateilnehmer wie der Estner Hansi, Bleier Hannes, Gehrke Klaus, Kandlinger Schorsch, Dotzler usw. nutzten unser Terrain zu einem Trainingslauf im familiären Rahmen des Reichersbeurer Laufes.

Wir Reichersbeurer Läufer waren in dieser Zeit natürlich auch nicht gerade faul. Jede Gelegenheit wurde zu Starts genutzt. Unser Vorzeigläufer war der Kraus Markus, der damals noch in den Schülerklassen seine Meister erlief. In den Jahren 1973 bis 1984 tra-



Markus Kraus – Merkur Cup 1979

(Foto: Privat)

ten wir 21 Reichersbeurer Langläufer pro Saison bei bis zu 23 Rennen an. 3 x richteten wir die Oberlandmeisterschaft für die Jugend und die Schüler aus.

1978 fand die erste Clubmeisterschaft mit 47 Startern statt. Das Feld der Läufer dünnte im Laufe der Jahre leider immer mehr aus. 2003 konnte mangels Masse kein Clublauf mehr durchgeführt werden.

Warum war eigentlich 1984 mit einem Mal Schluß mit dem Reichersbeurer Langlaufrennen und der großen Langlaufbegeisterung? Bestimmt nicht, weil wir vom Sport mit einem Schlag die Nase voll hatten oder weil uns der Skilanglauf nicht mehr anmachte. 1984 kamen nämlich gleich mehrere dem sportlichen Langlauf abträgliche Faktoren zusammen:

Am Brauneck verletzte sich damals ein norddeutscher Freizeitschifahrer abseits der Piste beim Hängenbleiben an einer Weidedrahtschlinge. Der Bauer wurde in die Haftpflicht genommen. In den Gemeinden begann das große Zittern. Auch die Gemeinde Reichersbeuern schloß für die Bauern eine Haftpflichtversicherung ab. Wir sollten nun einen genauen Loipenplan aufstellen. Das war unmöglich und brachte den Erwin ganz schön auf die Palme. Je nach Schneelage mußte er ja, 11 Jahre lang, dauernd seine Strecken ändern. Wie und wo war nie voraussehbar.

Genau 1984 kam auch der "Siitonen"-Schritt auf und das Skaten begann. Ein Umlernen für uns ältere war schwierig und wir konnten die Technik auch nicht mehr den jungen lehren. Dazu kam, dass das Skaten eine richtig glattgewalzte Piste, nicht nur eine Loipenspur, verlangte. Eine Pistenraupe wäre nötig gewesen. Woher das Geld nehmen und nicht stehlen?

Es gab auch eine Revolution im Langlaufskibau. Der Kunststoffski war kreierte. Der Kommerz entdeckte die Marktlücke Skilanglauf. Die Rennmodelle wurden immer teurer. Nicht jeder konnte sich, für jede Schneeart, das richtige Modell leisten. Wenn die Gleichheit der Waffen nicht mehr gegeben ist, wie soll da ein Wettkampf noch ehrlich sein?

Auch der Skiverband machte es uns immer schwerer und die Auflagen wurden immer mehr. Kadermitglieder durften bei uns nur starten, wenn ein Technisch Deligierter, vom DSV als Kampfrichter zugelassen, unser Rennen überwachte. War natürlich von uns zu bezahlen. Des weiteren mußte eine Gauabgabe für jeden Starter abgeführt werden. Die Kinder-, Schüler- und Jugendklassen wurden immer mehr und für jede Klasse mußte eine eigens vorgeschriebene Strecke hergerichtet werden. Für unser kleines Team eine Unmöglichkeit das umzusetzen.

Zu letzt kam noch dazu, dass immer weniger Eltern hinter dem Sport der Kinder standen und wir von den Eltern fast keine Hilfe mehr bekamen. Der Betreuer hat zu schauen ob die Ausrüstung vollständig ist, nach 30 km Fahrt zum Startort die Nummern zu holen und zu bezahlen, zu verteilen, 10 Paar Ski zu wachsen, beim Anziehen helfen, kümmern ob alle rechtzeitig am Start sind usw.usw. Das geht alles und macht sogar Freude solange dir noch fleißige Eltern helfen. Die wurden aber leider immer weniger. Bei allen meinen Helfern und vor allem bei den begeisterten Reichersbeurer Läufern und Gönnern möchte ich mich für die uneigennützig Unterstützung noch auf das herz-

lichste bedanken. Es war eine wunderbare Zeit. Für den Skiclub wünsch ich mir, dass auch nochmals in den nächsten 50 Jahren eine so große Zeit wie die des Skilanglaufes in den Jahren 1973 – 1984 kommt.

Markus Kraus – erfolgreicher Laufer in Nordisch.

Platzierungen:	1981, 1. Platz	Bayrische M. in Bischofsgrün/Fichtelgebirge
	1981, 2. Platz	Deutsche M. in Scheidegg/Allgäu
	1982, 1. Platz	Bayrische M. in Garmisch-Partenkirchen
	1982, 2. Platz	Deutsche M. in Braunlage
	1983, 2. Platz	Bayrische M. in Bischofsgrün/Fichtelgebirge
	1983, 4. Platz	Deutsche M. in Hartenrod/Hessen
	1984, 4. Platz	Bayrische M. in Sonthofen
	1984, 4. Platz	Deutsche M. in Winterberg in der Staffel, deutscher Meister
	1985, 1. Platz	Bayrische M. in Bodenmais
	1985, 9. Platz	Deutsche M. in Willingen

Markus Kraus fing 1975 mit 6 Jahren das Langlaufen an und ging 1985 zum Bundesgrenzschutz, wo er bis 1997 in der BGS-Sportschule Ströbing in Bad Endorf war.

Teilnahme an verschiedenen Volksläufen (Engadiner-Ski-Marathon, Trans-Jura-Sen, König-Ludwig-Lauf), sowie mehrmals an der Deutschen und einmal an der Europäischen Polizeimeisterschaft, Junioren Weltmeisterschaften.



Deutscher Meister 1984 – 4x10km Staffel

(Foto: Privat)



Deutscher Meister mit der Staffel 1985/Herren – 4x10km in Schonach

(Foto: Privat)



XXV. König-Ludwig-Lauf – 3. + 4. Februar 1996

(Foto: Privat)

Die lustige Seite



Februar 1954 – Faschingsgaudi mit Hans Bernlochner

(Foto: Privat)



11. März 2000 – Ein Herz und eine Seele

(Foto: Archiv)



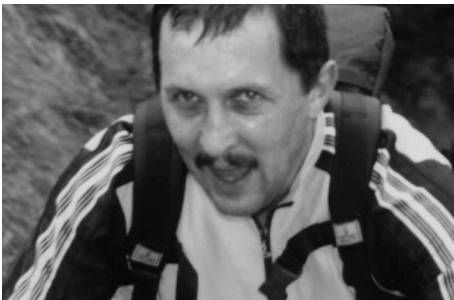
Oktober 2001 – Coolmen Seppi und Karli

(Foto: Archiv)



Februar 2002 – Faschings-Trockentraining

(Foto: Archiv)



15. August 2002 – Bei den letzten 10 Metern:
Sepp Steinbacher

(Foto: Archiv)



1. März 2003 – Karli und sein rätselhafter Ski

(Foto: Archiv)

Die Redaktionsleut'



Thomas Maurus – Manuela Schroll – Ralf Hagenkötter

(Foto: Hans Schneid)

Hods Eich g'foin, nacha wars schee, wenn's eich rian dats.

Eire Redaktionsleut

Thomas

Manuela

Ralf

P.S.: Wir möchten uns nochmal bei allen bedanken, die uns mit Fotomaterial und Berichten unterstützt haben.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

SPORTCLUB REICHERSBEUERN e.V.

Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Straße _____

Wohnort _____

Jahresbeitrag: Kinder bis 14 Jahre 10,00 Euro ab 18 Jahren 31,00 Euro

14 bis 18 Jahre 13,00 Euro Ehegatten 15,00 Euro

Spartenbeiträge können zusätzlich erhoben werden.

Die Änderung des Beitrages kann nur von der Hauptversammlung beschlossen werden.

Der Beitritt erfolgt zur Abteilung SKI

Reichersbeuern, den _____

Unterschrift des Mitgliedes

Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag des Sportclub Reichersbeuern e.V.

Hiermit ermächtige (n) ich (wir) Sie widerruflich, den Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Kontos

Nr.: _____ Bankleitzahl _____

Name/Anschrift d. Kontoinhabers _____

einzuziehen.

Wenn mein (unser) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Reichersbeuern, den _____

Unterschrift des Kontoinhabers



*Die Herausgabe dieser Chronik
wurde ermöglicht durch Spenden von:*

Reichersbeuern		
Andrä Claus und Paul ACP Wohnbau GmbH	Hochwind Georg Immobilien	Reiter Georg Futtermittelhandel
Bauer Lorenz Baggerbetrieb	Joachim Karl Innenausbau	Reiter Josef Bürgermeister
Bucksch Brigitte Farb- und Stilberatung	Kadlec Bernhard Elektrobetrieb	Reiter Martin Gebrauchtwagen
Danner Josef und Thomas Transporte	Kadlec Franz Heizung / Sanitär	Rest Franz Erdbewegungen
Dichtl Möbelgeschäft	Kantschuster Fritz Metallbau	Rumml Hans und Elfriede Getränkemarkt
Eibl & Maier GmbH Kälteanlagen	Kaul Michael Hufbeschlagschmied	Schwabl Robert Forst- / Gartenpflege
Eichner / Schleiblinger Gymnastikstudio	Ketelhut Karl Zimmerei	Stumböck Meier Bäckerei
Ernst Erhard Malergeschäft	Klein Reinhard Bautechnischer Büro	Sparkasse Bad Tölz / Wolfratshausen
Feix Heinrich Geschenkartikel	Leismüller Martin Malerbetrieb	Trinkl Hans Versicherungen
Funk Christian Bauschlosserei	Leitner Johann Heizungs- / Sanitärhandel	Greiling
Gehr Josef Zimmerei	Melf Andreas Zimmerei	Aimer Petra Immobilien
Häusl Silvia Kosmetik und Fußpflege	Melf Josef Kernbohrungen	Andrä Manuela Gasthof Bachkapellenhof
Hagn Josef Elektrobetrieb	Niggel Josef Huber Präzisionstechnik	Bauer Georg Heizung / Sanitär
Harrer Klaus Maschinenverleih	Pirchmoser Peter Gasthof Neuwirt	Bauer Josef Spezialtiefbau
	Raschke Robert Kieswerk	Eimansberger Georg Gerüstbau

*Die Herausgabe dieser Chronik
wurde ermöglicht durch Spenden von:*

Greilinger Blumenstube	Rest Thomas Montageservice	Hoyer Christian Bräustüberl Reutberg
Forkl Michael Hausverwaltung	Rumpler Ferdinand Metzgerei	Klosterbrauerei Reutberg
Hanslmaier Lydia Tupperware	Sappl Katharina und Josef Gasthof Zum Bei	Maurus Thomas Immobilienervice
Hanslmaier Rudolf Kfz-Reparaturbetrieb	Schichtl Hans Schreinerei	Slawik Karl Elektroinstallationsbetrieb
Hoffmann Paul Kunstgewerbe	Schindler Martin Bikesport	Schneil Johann Landmaschinentechnik
Kinshofer Engelbert Elektrobetrieb	Schmidt Dr. med.	Worischek Robert Metallblasinstrumente
Koschmieder Wolfgang Getränkeleitungsreinigung	Schinner Hermann Altbürgermeister	Waakirchen
Langeder Josef 2. Bürgermeister	Steinberger Josef	Blumen Sepp Gärtnerei
Lindlbauer Peter Zimmerei	Trasberger Rudolf Lebensmittelgeschäft	Gleißner Karl jun. Schreibwaren
Mangold Nikolaus Immobilien	Wojewoda Brigitte Hausservice	Sport Krätz GmbH
Mayerl Rita Frisiersalon	Kirchbichl	Familie Weingärtner Autohaus
Melzer Michael und Irene	Rank Peter und Sabine Gasthof Jägerwirt	
Ostermünchner Johann Fallschirmdepot	Sachsenkam	
Paintinger & Nicolaus Karosseriebau	Demmel Sebastian Holzschnitzerei	
Reichart Engelbert Ballonfahrten	Grawe Elisabeth Komtec GmbH	

SC REICHERSBEUERN



50 JAHRE SPARTE SKI



Jakob Steinbacher

(Foto: Archiv)



Hans Bernlochner

(Foto: Archiv)



Grete Ruch

(Foto: Archiv)



Heinz Rimser

(Foto: Archiv)



Hans Wilhelm

(Foto: Archiv)